

Universität Stuttgart

Institut für Philosophie

**KOMMENTIERTES VERZEICHNIS
der Lehrveranstaltungen im Fach Philosophie**

Wintersemester 2022/2023

Institut für Philosophie

Jun.- Prof. Dr. Amrei Bahr

In Vertretung: PD Dr. Christian Martin

In Vertretung: Dr. Johannes Müller-Salo

In Vertretung: Dr. Ulrike Pompe-Alama

Seidenstr. 36 (3. OG)

70174 Stuttgart

Tel. (0711) 685-82491 (Sekretariat), Fax : -82492

E-Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Internet: www.uni-stuttgart.de/philo

Mein Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 9.30					
9.45 - 11.15					
11.30 - 13.00					
14.00 - 15.30					
15.45 - 17.15					
17.30 - 19.00					

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Veranstaltungen im Wintersemester 2022/23	4
Allgemeines zu Modul-Zuordnungen	6
Übersicht über die Zuordnung zu Modulen	7
Kommentare zu den Lehrangeboten	10
Kriterien für einen Leistungsnachweis	50
Lehrveranstaltungen, Sprachen, Stundenplan	51
Studienführer Ein-Fach-Bachelor	53
Studienführer Nebenfach Bachelor	57
Studienführer Master	58
Studienführer Bachelor of Education PO 2015	60
Termine im Semester	62
Räume und Lageplan	63
Prüfungsberechtigte	64
Aktuelles, Kontakte, Links	65

Vorlesungen und Kolloquien			
Müller-Salo	Vorlesung: Grundfragen der politischen Philosophie	Do. 9.45-11.15 Uhr M 18.11	S. 10
Diverse	Institutskolloquium	Di. 19.15-20.45 Uhr M	S. 11
Steinbrenner	Kolloquium für Abschlussarbeiten	nach Vereinbarung	S. 12
Einführende Veranstaltungen			
Martin	Einführung in die Geschichte der Philosophie	Di. 14.00-15.30 Uhr M 2.02	S. 13
Lenz	Einführung in die formale Logik	Do. 11.30-13.00 Uhr M 2.00	S. 14
Pompe-Alama	Einführung in die Theoretische Philosophie	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 18.11	S. 15
Seminare			
Bahr	Philosophy of Consent	Do. 9.45-11.15 Uhr M 17.11	S. 16
Bahr	Philosophieren für alle? Formen und Formate öffentlicher Philosophie	Mi. 17.30-19.00 Uhr M 17.11	S. 17
Baumann	Sozialphilosophische Grundbegriffe	Do. 9.45-11.15 Uhr M 17.52	S. 18
Behrendt	Weltanschaulicher Pluralismus, Multikulturalismus und die Rechte von Minderheiten	Di. 15.45-17.15 Uhr M 17.52	S. 19
Breuninger	Antike Glückstheorien	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 11.32	S. 20
Buchholz	Erklären und Verstehen in der Wissenschaft	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 17.81	S. 21
Lenz	Die Logik rationaler Entscheidungen: Entscheidungs- und Spieltheorie	Mo. 14.00-15.30 Uhr M 11.91	S. 22
Luckner	René Descartes: <i>Meditationes de Prima Philosophia</i>	Do. 11.30-13.00 Uhr M 18.01	S. 23
Luckner	Ethik und Pädagogik	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 11.42	S. 24
Luckner	Platon und die Lust (<i>Gorgias, Protagoras, Philebos</i>)	Di. 15.45-17.15 Uhr M 17.12	S. 25
Martin	Kants <i>Kritik der reinen Vernunft</i>	Di. 17.30-19.00 Uhr M 11.32	S. 26
Martin	Aufklärung und Öffentlichkeit	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 17.81	S. 27
Martin	Hegels Naturphilosophie	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 17.71	S. 28
Movahedian	Ethik der Klimamigration	Block nach Vorlesungsende	S. 29
Müller-Salo	Der klassische Utilitarismus	Mi. 17.30-19.00 Uhr M 11.91	S. 30
Müller-Salo	Die neue Umweltästhetik: Natur, Stadt, Alltag	Do. 14.00-15.30 Uhr M 17.21	S. 31
Müller-Salo	Staatsphilosophie der Frühen Neuzeit: Hobbes, Locke, Rousseau	Do. 15.45-17.15 Uhr M 17.22	S. 32

Pompe-Alama	The Moral Brain: Beiträge der Hirnforschung zur Frage nach Moralität	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 17.22	S. 33
Ramming	Albert Camus	Mo. 11.30-13.00 Uhr M 11.71	S. 34
Ramming	Medien als Spur, Apparat und Dispositiv	Mo. 15.45-17.15 Uhr M 17.16	S. 35
Ramming	Philosophie der Leiblichkeit und Performativität des Geschlechts	Di. 9.45-11.15 Uhr M 11.91	S. 36
Ramming	Rousseau - Kulturkritik und Pädagogik	Di. 14.00-15.30 Uhr M 17.12	S. 37
Steinbrenner	Aktuelle kunsttheoretische Positionen	Mi. 17.30-19.00 Uhr M 36.31	S. 38
Steinbrenner und Pafel	Sprache und Imagination	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 17.12	S. 39
Geöffnete Veranstaltungen (ABK Stuttgart, PH Ludwigsburg, SOWI)			
Brosow	Bildungsforschung und Fachdidaktik - Verstehen	PH Ludwigsburg	S. 40
Brosow	Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess	PH Ludwigsburg	S. 41
Hartmann	Philosophische Aspekte von Inklusion		S. 42
Maisenhölder	Theoretisches Philosophieren und Lebensweltorientierung	PH Ludwigsburg	S. 43
Maisenhölder	Peter Singer - Praktische Ethik	PH Ludwigsburg	S. 44
Tappe	Konflikte, Aggression, Gewalt	PH Ludwigsburg	S. 45
Tappe	Die Oxford Four (Philippa Foot, Elizabeth Anscombe, Mary Midgley, Iris Murdoch)	PH Ludwigsburg	S. 46
Tappe	Media Digidactics – Grundkurs digitale Medienbildung für zukünftige Lehrkräfte	PH Ludwigsburg	S. 47
Veranstaltungen nur für Lehramtsstudierende			
Maisenhölder	Fachdidaktik II-1	Block nach dem Praxissemester	S. 48
Ramsperger	Fachdidaktik II-2	Block nach dem Praxissemester	S. 49

Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen:

Die Veranstaltungen sind eindeutig den Modulen zugeordnet, für die sie angerechnet werden können; eine Übersicht finden Sie auf S. 7-9. Sie können die Modulzuordnungen auch dem Campus Management Portal der Universität Stuttgart CAMPUS entnehmen.

Seitens der Lehrenden sind Mehrfachzuordnungen möglich, sogar notwendig. Die Studierenden können eine Veranstaltung aber nur für *eine der angegebenen Zuordnungen* anrechnen. Diese Entscheidung müssen Sie bei der Prüfungsanmeldung treffen.

Bitte beachten Sie: Die Module haben jeweils eigene Leistungsvoraussetzungen (Hausarbeiten in unterschiedlichem Umfang, Essays, etc.). Angaben dazu finden Sie in den Modulhandbüchern und zusammengestellt im Studienführer ab Seite 57. Leistungen werden von den Dozierenden nur dann verbucht, wenn Sie dem dort angegebenen Umfang entsprechen. Es liegt in Ihrer Verantwortung als Studierende, die dem von Ihnen gewählten Modul entsprechende Prüfungsleistung zu erbringen. Im schlimmsten Fall kann eine falsch erbrachte Leistung nicht verbucht werden.

Teilnehmer*innenbeschränkung:

Um eine ausgewogene Verteilung der Studierenden auf alle Seminare sicherzustellen und den Dozierenden Planungssicherheit zu geben, wird ab dem Sommersemester 2019 eine allgemeine Teilnehmer*innenbeschränkung für alle Lehrveranstaltungen des Instituts für Philosophie eingeführt. Ein Besuch von Seminaren am Institut für Philosophie ist nur noch möglich, wenn Sie sich zuvor per CAMPUS für die Lehrveranstaltung angemeldet haben.

Die Anmeldung für die Veranstaltungen ist ab dem 19. September 2022, 12 Uhr mittags, auf CAMPUS möglich.

Eine Anleitung zum Anmelden von Veranstaltungen finden Sie hier: http://www.uni-stuttgart.de/campus/studierende/dokumentation/lv_anmeldung.pdf

Die meisten Veranstaltungen sind auf 25-35 Teilnehmer*innen beschränkt. Sie können sich darüber hin- aus gerne auf die Warteliste eintragen, ein Wartelistenplatz ist aber nicht hinreichend für den Besuch der ersten Sitzung. Es besteht jedoch so die Möglichkeit, dass Sie bei Abmeldungen anderer auf einen Fixplatz aufrutschen.

Bitte melden sie sich wieder von den Veranstaltungen ab, die sie nicht besuchen werden (vor Seminarbeginn oder spätestens nach der ersten Sitzung). So ermöglichen Sie weiteren Interessierten das Aufrücken auf einen Fixplatz.

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen in den Bachelor- und Masterstudiengängen Philosophie (P02014) sowie Philosophie/Ethik (P02015)

<i>Einführung in die Geschichte der Philosophie (S)</i> - Martin: Einführung in die Geschichte der Philosophie	HF: BM1 , NF: BM1 , BE: BE1
<i>Einführung in die Theoretische Philosophie (S)</i> - Pompe-Alama: Einführung in die Theoretische Philosophie	HF: BM2 , NF: BM2 , BE: BE7
<i>Einführung in die formale Logik (S)</i> - Lenz: Einführung in die formale Logik	HF: BM3 , NF: BM3 , BE: BE2
<i>Einführung in die Praktische Philosophie (S)</i> - Im Sommersemester	HF: BM4 , NF: BM4 , BE: BE4
<i>Argumentieren und Schreiben (S)</i> - Im Sommersemester	HF: BM5 , BE: BE5
<i>Überblick I (V)</i> - Im Sommersemester	HF: KM1 , NF: KM1 , MA: VM6 , BE: BE3
<i>Überblick II (V)</i> - Müller-Salo: Grundfragen der politischen Philosophie	HF: KM2 , NF: KM2 , MA: VM5 , BE: BE6
<i>Überblick III (V)</i> - Müller-Salo: Grundfragen der politischen Philosophie	ME: ME4
<i>Klassiker I und II / Klassiker-Lektüre (S)</i> - Baumann: Sozialphilosophische Grundbegriffe - Breuninger: Antike Glückstheorien - Buchholz: Erklären und Verstehen in der Wissenschaft - Luckner: René Descartes - <i>Meditationes de Prima Philosophia</i> - Martin: Kants <i>Kritik der reinen Vernunft</i> - Müller-Salo: Der klassische Utilitarismus - Müller-Salo: Staatsphilosophie der Frühen Neuzeit - Ramming: Albert Camus - Ramming: Rousseau - Kulturkritik und Pädagogik - Rath: Verantwortung - ein Grundbegriff der Ethik (PH LB) - Maisenhölder: Peter Singer - Praktische Ethik	HF: KM3 u. 4 , BE: BE8 und 13
<i>Theoretische Philosophie I und II (S)</i> - Buchholz: Erklären und Verstehen in der Wissenschaft - Luckner: René Descartes - <i>Meditationes de Prima Philosophia</i> - Martin: Kants <i>Kritik der reinen Vernunft</i> - Steinbrenner und Pafel: Sprache und Imagination - Maisenhölder: Theoretisches Philosophieren und Lebensweltorientierung (PH LB)	HF: KM5 u. 6 , BE: BE10

Praktische Philosophie I und II (S)

HF: **KM7 u. 8**, BE: **BE9**

- Bahr: Philosophy of Consent
- Breuninger: Antike Glückstheorien
- Lenz: Die Logik rationaler Entscheidungen ...
- Martin: Aufklärung und Öffentlichkeit
- Movahedian: Ethik der Klimamigration
- Müller-Salo: Der klassische Utilitarismus
- Müller-Salo: Staatsphilosophie der Frühen Neuzeit
- Ramming: Albert Camus
- Rath: Verantwortung - ein Grundbegriff der Ethik (PH LB)
- Maisenhölder: Peter Singer - Praktische Ethik (PH LB)

Interdisziplinäre Themen I und II (S)

HF: **KM9 u. 10**, NF: **KM3**, BE: **BE12**

- Baumann: Sozialphilosophische Grundbegriffe
- Bahr: Philosophy of Consent
- Buchholz: Erklären und Verstehen in der Wissenschaft
- Lenz: Die Logik rationaler Entscheidungen ...
- Luckner: Ethik und Pädagogik
- Ramming: Rousseau - Kulturkritik und Pädagogik
- Steinbrenner: Aktuelle kunsttheoretische Positionen
- Brosow: Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess (PH LB)
- Tappe: Konflikte, Aggression, Gewalt (PH LB)
- Tappe: Media Digidactics – Grundkurs digitale Medienbildung (PH LB)

Angewandte Ethik (S)

BE: **BE11**

- Behrendt: Weltanschaulicher Pluralismus ...
- Bahr: Philosophy of Consent
- Luckner: Ethik und Pädagogik
- Martin: Aufklärung und Öffentlichkeit
- Movahedian: Ethik der Klimamigration
- Brosow: Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess (PH LB)
- Hartmann: Philosophische Aspekte von Inklusion (PH LB)

Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I und II (S)

HF: **WM1 u. 4**, MA: **SM1 u. 2**

- Bahr: Philosophieren für alle? Formen und Formate öffentlicher Philosophie
- Martin: Hegels Naturphilosophie
- Pompe-Alama: The Moral Brain - Beiträge der Hirnforschung ...
- Ramming: Medien als Spur, Apparat und Dispositiv

Geist und Maschine I und II (S)

HF: **WM2 u. 5**, MA: **SM3 u. 4**

- Müller-Salo: Die neue Umweltästhetik - Natur, Stadt, Alltag
 - Pompe-Alama: The Moral Brain - Beiträge der Hirnforschung ...
 - Ramming: Philosophie der Leiblichkeit und Performativität des Geschlechts
 - Steinbrenner und Pafel: Sprache und Imagination
-

<i>Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I und II (S)</i>	<i>HF: WM3 u. 6, MA: SM5 u. 6</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Behrendt: Weltanschaulicher Pluralismus ... - Bahr: Philosophieren für alle? Formen und Formate öffentlicher Philosophie - Luckner: Platon und die Lust - Martin: Hegels Naturphilosophie - Müller-Salo: Die neue Umweltästhetik - Natur, Stadt, Alltag - Pompe-Alama: The Moral Brain - Beiträge der Hirnforschung ... - Ramming: Medien als Spur, Apparat und Dispositiv - Ramming: Philosophie der Leiblichkeit und Performativität des Geschlechts - Rath: Medien – Demokratie – Bildung - Fachdidaktik in politischer Perspektive (PH LB) - Brosow: Bildungsforschung und Fachdidaktik: Verstehen (PH LB) - Tappe: Die Oxford Four (PH LB) 	
<i>Fachdidaktik Philosophie/Ethik I (S)</i>	<i>BE: BE14</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Im Sommersemester 	
<i>Fachdidaktik Philosophie/Ethik II (S)</i>	<i>ME: ME5</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Maisenhölder: Fachdidaktik II-1 - Ramsperger: Fachdidaktik II-2 	
<i>Vertiefung Praktische Philosophie (S)</i>	<i>MA: VM2, ME: ME2</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Behrendt: Weltanschaulicher Pluralismus ... - Lenz: Die Logik rationaler Entscheidungen ... - Luckner: Platon und die Lust - Pompe-Alama: The Moral Brain - Beiträge der Hirnforschung ... - Tappe: Die Oxford Four (PH LB) 	
<i>Vertiefung Theoretische Philosophie (S)</i>	<i>MA: VM1, ME: ME3</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Martin: Hegels Naturphilosophie - Pompe-Alama: The Moral Brain - Beiträge der Hirnforschung ... - Ramming: Medien als Spur, Apparat und Dispositiv - Ramming: Philosophie der Leiblichkeit und Performativität des Geschlechts - Steinbrenner und Pafel: Sprache und Imagination 	
<i>Vertiefung Interdisziplinäre Themen (S)</i>	<i>MA: VM3</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Bahr: Philosophieren für alle? Formen und Formate öffentlicher Philosophie - Lenz: Die Logik rationaler Entscheidungen ... - Müller-Salo: Die neue Umweltästhetik - Natur, Stadt, Alltag - Pompe-Alama: The Moral Brain - Beiträge der Hirnforschung ... - Ramming: Medien als Spur, Apparat und Dispositiv - Ramming: Philosophie der Leiblichkeit und Performativität des Geschlechts - Steinbrenner: Aktuelle kunsttheoretische Positionen - Rath: Medien – Demokratie – Bildung - Fachdidaktik in politischer Perspektive (PH LB) - Brosow: Bildungsforschung und Fachdidaktik: Verstehen (PH LB) 	
<i>Freie Vertiefung (S)</i>	<i>MA: VM4, ME: ME1</i>
<ul style="list-style-type: none"> - alle Seminare des Instituts, die auf CAMPUS dem Modul zugeordnet sind 	

Dr. Johannes Müller-Salo

Vorlesung Grundfragen der politischen Philosophie

CUS-Nummer: 127222019
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 18.11
Beginn: 20. Oktober 2022

Die Vorlesung führt in zentrale Themen und Probleme der politischen Philosophie ein. Eine Reihe systematischer Leitfragen steht im Mittelpunkt der Vorlesung, u.a.: Wann sind Menschen politisch frei? Was ist Gerechtigkeit? Wie lässt sich Eigentum rechtfertigen? Was kennzeichnet legitime politische Autorität? Wie gelingt Demokratie? Wer ist warum Mitglied einer politischen Gesellschaft? Lassen sich Kriege jemals rechtfertigen? Ausgehend von diesen Leitfragen werden einflussreiche Positionen in der Geschichte der politischen Philosophie erörtert.

Als begleitende Einführungslektüre zur Vorlesung wird empfohlen: Lisa Herzog, *Politische Philosophie*, Paderborn (Wilhelm Fink/utb) 2019.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Diverse Dozierende

Kolloquium Institutskolloquium

CUS-Nummer: -
Zeit: Dienstag, 19.15 - 20.45 Uhr
Raum: siehe Aushang
Beginn: siehe Aushang

Folgt zeitnah

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Kolloquium **Kolloquium für Abschlussarbeiten**

CUS-Nummer: -

Termine: werden zeitnah bekannt gegeben

An mehreren Terminen haben alle, die an ihrer Bachelor- oder Masterarbeit sitzen, die Gelegenheit, im Rahmen eines Kolloquiums Teile ihrer Arbeit vorzustellen und sie zu diskutieren. Dabei ist an zwei bis vier Gruppen gedacht (je nach Anzahl der Anmeldungen), in denen Arbeiten mit thematischen Überschneidungen vorgestellt werden.

Interessenten melden sich bitte bei: jakob.steinbrenner@philo.uni-stuttgart.de. Hilfreich wäre es hierzu ein kurzes Exposé beizulegen und gegebenenfalls einen Terminwunsch zu nennen.

PD Dr. Christian Martin

Seminar Einführung in die Geschichte der Philosophie

CUS-Nummer: 127222004
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 2.02
Beginn: 18. Oktober 2022

Das Seminar führt auf geschichtlichem Weg in die Philosophie ein. Wie gezeigt werden soll, ist ein solcher Weg kein Umweg. Die Geschichte der Philosophie zu überspringen, um sich direkt der Philosophie »selbst« zuzuwenden, hieße bloß, philosophische Irrtümer von Vorgestern zu wiederholen, ohne es zu bemerken. Dabei besteht ein besonders grundlegender Irrtum darin, philosophische Fragestellungen und Methoden nicht hinreichend klar von denen anderer Wissenschaften zu unterscheiden.

Dass Philosophie wesentlich geschichtlich ist, heißt nicht, dass es in ihr keinen Fortschritt geben könnte. Der Frage, worin solcher Fortschritt bestehen könnte, gehen wir in der Vorlesung anhand des Unterschieds von Metaphysik und Physik nach. Dabei orientieren wir uns an drei Denkern: Aristoteles, Thomas von Aquin und Kant. Die Leitfrage ist dabei, wie diese Denker das Verhältnis der philosophischen Erkenntnis des „Seins“ (Metaphysik) und der Erkenntnis der „Natur“ (Physik) fassen. Auf diese Weise soll ein Verständnis der Eigenart der Philosophie, ihres Verhältnisses zu anderen Wissenschaften und ihres Beitrags zu einem tragfähigen Naturverhältnis des Menschen gewonnen werden.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Einführung in die formale Logik

CUS-Nummer: 127222018
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 2.00
Beginn: 20. Oktober 2022

Die formale Logik ist das grundlegende Werkzeug begrifflicher und argumentativer - also philosophischer - Arbeit. Dieses Seminar führt in die Aussagen- und Prädikatenlogik und entsprechende Kalküle ein und stellt die für die Philosophie relevantesten Erweiterungen um die Modallogik sowie die deontologische Logik vor.

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Pompe-Alama

Seminar Einführung in die Theoretische Philosophie

CUS-Nummer: 127222012
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 18.11
Beginn: 19. Oktober 2022

In der Vorlesung und den zugehörigen Tutorien werden zentrale Themen aus dem Bereich der theoretischen Philosophie behandelt. Dabei werden wir uns auf vier zentrale Teilgebiete (Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes und Sprachphilosophie) konzentrieren. Einige Fragen, die wir behandeln werden, sind: Was ist Wissen, und aus welchen Quellen wird es gespeist? In welchem Verhältnis steht unser Geist zu unserem Körper? Ist unser Wille frei? Wie ist das Verhältnis von Sprache und Welt zu beschreiben?

Die Termine für die Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Der Leistungsnachweis für die Vorlesung wird durch eine Abschlussklausur erbracht.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr

Seminar Philosophy of Consent (in english)

CUS-Nummer: 127222020
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.11
Beginn: 20. Oktober 2022

Consent appears to be a crucial concept for several aspects of our life: In medicine, giving informed consent is understood as an important act to morally and legally justify medical procedures and interventions. In politics, consent is taken to play a crucial role for political legitimacy. With regard to sexuality, consent is discussed as a requirement to make sexual acts morally permissible — among other things, in the context of sex work.

But what if individuals regret afterwards what they have consented to? Can consent be withdrawn? What are the requirements for consent to be effective in the first place? And can consent indeed render an otherwise morally problematic act morally permissible? The seminar gives an overview of philosophical areas dealing with consent in order to identify and discuss common issues pertaining to consent in different contexts.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr

Seminar **Philosophieren für alle?
Formen und Formate öffentlicher Philosophie**

CUS-Nummer: 127222017
Zeit: Mittwoch, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 17.11
Beginn: 19. Oktober 2022

Ob Podcasts, Blogbeiträge, Zeitungsartikel, Twitter-Threads oder YouTube-Videos: Öffentliche Philosophie schlägt sich in unterschiedlichen Formen und Formaten nieder. Im Seminar werden wir uns nicht nur theoretisch mit diesen Formen und Formaten, ihren philosophischen Grundlagen und Hintergründen befassen. Wir werden auch im Rahmen von praktischen Übungen die öffentliche Vermittlung von philosophischen Inhalten und Kompetenzen einüben und erproben. So vermittelt das Seminar Wissenschaftskommunikation der Philosophie nicht nur in Form von Kenntnissen und Fähigkeiten, sondern bietet auch Gelegenheit zu deren Anwendung.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Claus Baumann

Seminar Sozialphilosophische Grundbegriffe

CUS-Nummer: 127222021
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.52
Beginn: 20. Oktober 2022

Dieser Kurs führt in wichtige Begriffe und Problemstellungen der Sozialphilosophie ein. Anhand der Lektüre einiger klassischer Textauszüge von Philosoph:innen (u.a. K. Marx, J. Pieper, F. Tönnies, H. Arendt, M. Weber, M. Foucault, I. M. Young) werden die Begriffe Arbeit, Entfremdung, Muße, Gemeinschaft, Gesellschaft, Urbanität, Provinzialität, Macht, Herrschaft, Gewalt, Unterdrückung und Emanzipation näher beleuchtet (Ergänzungen und Änderungen sind möglich).

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Hauke Behrendt

Seminar **Weltanschaulicher Pluralismus, Multikulturalismus
und die Rechte von Minderheiten**

CUS-Nummer: 127222007
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.52
Beginn: 18. Oktober 2022

Die Tatsache des weltanschaulichen Pluralismus und die zunehmend multikulturell geprägte Bevölkerung in modernen Gesellschaften führt zu neuen Problemen und Konflikten – sowohl gesellschaftlicher Art als auch für die Politische Philosophie. Minderheiten fordern die Anerkennung und Unterstützung ihrer kulturellen Identitäten und traditionellen Weltbilder, was auf den ersten Blick unvereinbar mit wesentlichen Prinzipien des liberalen Individualismus der westlichen Moderne zu sein scheint und gesellschaftspolitisch heftige Kontroversen und teilweise populistische Abwehrreaktionen auslöst. In diesem Seminar wollen wir uns unter anderem damit beschäftigen, was kulturelle Zugehörigkeit ist und welchen Wert sie hat, was der Unterschied zwischen individuellen und kollektiven Rechten ist, was es bedeuten kann, Minderheiten politisch und kulturell zu repräsentieren sowie schließlich wie weltanschaulicher Pluralismus und soziale Integration zusammengedacht werden können.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Antike Glückstheorien

CUS-Nummer: 127222014
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 11.32
Beginn: 19. Oktober 2022

Was macht eigentlich das menschliche Glück aus? Besteht es in einem irrationalen, rein individuellen Gefühl oder lassen sich doch einige philosophische Aussagen über das scheinbar so unberechenbare Glück treffen? Lassen sich vielleicht sogar unterschiedliche Wege zum Glücklichsein aufzeigen? Unser Seminar zu den Antiken Glückstheorien behandelt diejenigen Schulen der hellenistischen Philosophie, welche sich bereits unter dem Vorzeichen beginnender Subjektivität und Verinnerlichung am intensivsten mit der Frage nach dem menschlichen Glück auseinandergesetzt haben. Dazu gehören u.a. der Kynismus, die Stoa, der Epikureismus und die Skepsis. Dabei wollen wir auch der Frage nachgehen, ob diese antiken Glücklehren auch heute noch alternative Wege zum Glückstreben moderner Subjektivität anbieten können.

Textgrundlage: Malte Hossenfelder, Antike Glückslehren. Quellen zur hellenistischen Ethik, Stuttgart 2013 (= Kröner Taschenausgabe Bd. 424)

Literatur:

- Forschner, Maximilian: Die stoische Ethik. Über den Zusammenhang von Natur-, Sprach- und Moralphilosophie im altstoischen System, 2. Auflage, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1995
- Horn, Christoph: Antike Lebenskunst. Glück und Moral von Sokrates bis zu den Neuplatonikern, 3. Auflage, C.H. Beck Verlag, München 2014
- Hossenfelder, Malte: Geschichte der Philosophie Band 3. Die Philosophie der Antike 3. Stoa, Epikureismus und Skepsis, 2. Auflage, C.H. Beck Verlag, München 1995
- Hossenfelder, Malte: Epikur, 3. Auflage, C.H. Beck Verlag, München 2006
- Hossenfelder, Malte: Antike Glückslehren. Quellen zur hellenistischen Ethik, Kröner Taschenausgabe, Stuttgart 2013
- Krüger, Gerhard: Epikur und die Stoa über das Glück, C.F. Müller Verlag, Heidelberg 1998
- Ries, Wiebrecht: Die Philosophie der Antike, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2005
- Thomä, Dieter: Glück. Ein interdisziplinäres Handbuch, J.B. Metzler Verlag, Stuttgart 2011

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Oliver Buchholz, M.A.

Seminar Erklären und Verstehen in der Wissenschaft

CUS-Nummer: 127222026
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.81
Beginn: 26. Oktober 2022

Klimawandel, Pandemien, Krieg oder Inflation – unabhängig vom spezifischen Untersuchungsgegenstand wird die Fähigkeit, diesen zu erklären, generell als ein wichtiges Ziel der Wissenschaft betrachtet. Doch was bedeutet es, eine wissenschaftliche Erklärung zu geben? Welche Anforderungen muss eine solche Erklärung erfüllen und (wie) lässt sie sich sinnvoll von anderen Erklärungstypen abgrenzen? Darüber hinaus kann die Frage gestellt werden, ob das eigentliche Ziel der Wissenschaft nicht im Verstehen anstatt im Erklären eines Untersuchungsgegenstands besteht – und ob Erklärungen in diesem Fall als Werkzeuge aufzufassen sind, deren Einsatz das Verstehen überhaupt erst ermöglicht.

Ziel des Seminars ist es, diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Anhand zentraler Texte zu den Begriffen der wissenschaftlichen Erklärung und des Verstehens sollen verschiedene philosophische Ansätze diskutiert werden, um so einen differenzierten Blick auf eine der Hauptdebatten innerhalb der Wissenschaftstheorie zu ermöglichen.

Literatur:

Wird über ILIAS zur Verfügung gestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre anspruchsvoller englischsprachiger Texte

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, MA

**Seminar Die Logik rationaler Entscheidungen:
Entscheidungs- und Spieltheorie**

CUS-Nummer: 127222001
Zeit: Montag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 11.91
Beginn: 17. Oktober 2022

Stellen Sie sich vor, jemand bietet Ihnen einen von zwei Umschlägen an. Umschlag A enthält mit einer Wahrscheinlichkeit von 90% 100 Euro, die Sie behalten dürfen. Umschlag B enthält mit einer Wahrscheinlichkeit von 10% 105 Euro. Vermutlich werden alle von Ihnen in diesem Szenario Umschlag A wählen. Anders sieht es jedoch aus, wenn Umschlag B mit einer Wahrscheinlichkeit von 10% die Summe von 10.000 Euro enthält. Die klare Mehrheit würde sich unter diesen Umständen sicher für diesen Umschlag entscheiden. Weniger eindeutig fällt die Entscheidung aus, wenn der Gewinn in Umschlag B bei 200 Euro liegt oder bei 1000 Euro. Hier hängt die Entscheidung für einen der beiden Umschläge zum Beispiel davon ab, wie risikoaffin man ist oder wie dringend man auch eine kleinere Summe an Geld benötigt.

Im Seminar werden wir uns genau mit solchen Beispielen beschäftigen. Wir werden uns fragen, ob Entscheidungssituationen solcher Art verallgemeinerbar sind und ob die Faktoren, die schließlich zu einer Entscheidung führen berechenbar sind. Wir werden dabei auch in Betracht ziehen, wie psychologische Veranlagungen diese Berechnungen beeinflussen bzw. verändern können.

Die Spieltheorie schließlich untersucht Entscheidungssituationen mit zwei oder mehreren Akteur*innen, bei denen der Output von Entscheidungen nicht nur von der eigenen Wahl abhängt, sondern auch von denen der anderen 'Spieler*innen' (denken Sie etwa an folgende Situation: „Alle im Seminar bekommen automatisch die Note 2,7. Man darf allerdings auch um eine 1,0 bitten. Wenn weniger als 50% der Studierenden eine 1,0 erbitten, bekommen diese auch die Note 'sehr gut'. Erbitten sich allerdings 50% oder mehr eine 1, bekommen alle Bittsteller*innen eine 4,0. Was werden Sie tun, sich mit der 2,7 zufrieden geben oder um eine 1,0 bitten?). Auch Entscheidungssituationen mit mehreren Spieler*innen sind berechenbar und logisch auswertbar. Im Seminar wollen wir diese Rechnungen nachvollziehen und diskutieren.

Voraussetzung:

Das Seminar hat grundsätzlich keine inhaltlichen Voraussetzungen. Interessierte sollten sich allerdings bewusst machen, dass die zu lesenden Texte durchaus mathematisch anspruchsvoll sind. Ein Grundinteresse an Wahrscheinlichkeitsrechnung ist sicherlich hilfreich.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner

Seminar René Descartes: *Meditationes de Prima Philosophia*

CUS-Nummer: 127222022
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 18.01
Beginn: 20. Oktober 2022

Mit Descartes' *Meditationes* von 1641 verbindet man zu Recht einen markanten Neubeginn in der Geschichte der Philosophie. Zusammen mit dem vier Jahre zuvor erschienenen *Discours de la méthode* von 1637 bietet Descartes in den *Meditationes* durch seine äußerst sparsamen Voraussetzungen einen guten Einstieg ins radikale Philosophieren. Mit der Selbstevidenz der Existenz des Denkens – auf die der berühmte Satz „Je pense, donc je suis“ bzw. „Ego cogito, ergo sum sive existo“ weist (kurz oft mit „Cogito ergo sum“ wiedergegeben) – legt Descartes seinem eigenen Anspruch nach ein unbezweifelbares, klar und deutlich einsehbares, rein rationales Fundament der Erkenntnis, auf dem alle weitere Erkenntnisse aufbauen können, jenseits aller Schulstreitigkeiten.

Wie immer in der Philosophiegeschichte blieben die im wahrsten Sinne des Wortes grundlegenden Gedanken Descartes' allerdings nicht unwidersprochen. Schon Descartes selber ließ seine *Meditationes* zusammen mit Einwänden von u. a. Arnauld, Hobbes und Gassendi sowie seinen Repliken hierauf veröffentlichen, wodurch wir bis heute ein Musterbeispiel philosophischer Debatte vor uns haben.

Wir werden im ersten, einleitenden Teil des Seminars mit einigen charakteristischen Passagen des *Discours* beschäftigen, im zweiten größeren Teil dann intensiv die sechs *Meditationes* über die erste Philosophie, in der die Existenz Gottes und die Unsterblichkeit der Seele bewiesen werden, wie der vollständige Titel heißt, behandeln und uns abschließend (nach der Weihnachtspause) einige ausgewählte Einwände der Zeitgenossen sowie die Entgegnungen Descartes auf diese genauer anschauen.

Die dem Seminar zugrundegelegte Ausgabe (bitte zulegen!) ist:

René Descartes, *Meditationes de Prima Philosophia, Meditationes über die erste Philosophie*, lat.-dt. Ausgabe, hrsg. und übers. von Andreas Schmidt, Stuttgart (Reclam) 2020 (7, 80 €). Die anderen Textauszüge werden als pdf auf ILIAS bereit gestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner

Seminar Ethik und Pädagogik

CUS-Nummer: 127222009
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.42
Beginn: 19. Oktober 2022

Aufgrund der hohen Nachfrage gebe ich kommendes Semester diesen Kurs ein weiteres Mal. Er eignet sich speziell für Studierende im BA Lehramt. Lehrerinnen und Lehrer an Schulen haben in ihrem Beruf nicht nur einen Bildungs-, sondern auch einen Erziehungsauftrag. Womit sind sie dabei aber eigentlich und überhaupt beauftragt? Was soll bzw. muss eine Lehrperson tun, was darf sie nicht tun, um ihren Erziehungsauftrag zu erfüllen? Welche Rolle hat hierbei erzieherische Autorität? Welche Arten von erzieherischer Autorität müssen hierbei unterschieden werden? Wodurch ist erzieherische Autorität legitimiert? In welchem Verhältnis steht die erzieherische Autorität zur (prospektiven und als Erziehungsziel angestrebten) Autonomie des Heranwachsenden? Wie frei bzw. autoritär darf/kann/soll/muss dabei die Pädagogik sein?

Dies sind berufsethische Fragen für angehende Lehrpersonen. Anhand klassischer philosophisch-pädagogischer Konzepte (Rousseau, Kant, Pestalozzi, Schleiermacher, Stirner, Buber, Spaemann) soll in die Thematik eingeführt werden. Historisch ist die Pädagogik aufs Engste mit der Ethik verbunden, ja, manche, wie etwa Schleiermacher sprachen von der Pädagogik gar als einem Teil der Ethik. Im zweiten Teil des Seminars sollen auch alternative Erziehungskonzeptionen hinsichtlich ihres Autoritätsverständnisses zur Diskussion kommen (Waldorf, Montessori, Summerhill, Antipädagogik etc.). Die zu behandelnden Texte werden urheberrechtlich unbedenklich auf ILIAS bereitgestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner

Seminar Platon und die Lust (*Gorgias, Protagoras, Philebos*)

CUS-Nummer: 127222006
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.12
Beginn: 18. Oktober 2022

In verschiedenen Perioden des Werkschaffens Platons spielt die Lust (hedonê) eine gewichtige Rolle, so vor allem in dem eher dem Frühwerk zuzurechnenden Dialog Protagoras, dem mittleren Dialog Gorgias und dem späten Dialog Philebos. Im Seminar wird das Verhältnis von Lust, Tugend und Vernünftigkeit in Bezug auf das gute Leben im Fokus des Interesses stehen. Im Protagoras lässt Platon den Sokrates fast als einen Protagonisten des Utilitarismus erscheinen – so die Interpretation von John Stuart Mill – während er im Gorgias und Philebos den Hedonismus und dessen Identifikation des Guten mit der Lust mit starken (aber unterschiedlichen) Argumenten kritisiert. Wir werden im Seminar größere Passagen aus den drei genannten Dialogen lesen und diskutieren; wie immer bei Platon sind die Dialogkontexte wichtig für das Verständnis der jeweiligen Positionen.

Die Texte werden per ILIAS bereitgestellt. Es sind aber auch alle Platon-Ausgaben mit Stephanus-Paginierung zu gebrauchen.

Für Platon-Anfänger zur Vorbereitung empfohlen: Barbara Zehnpfennig, *Platon zur Einführung*, Hamburg (Junius) 1997.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

PD Dr. Christian Martin

Seminar Kants *Kritik der reinen Vernunft*

CUS-Nummer: 127222008
Zeit: Dienstag, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 11.32
Beginn: 18. Oktober 2022

Kant geht in der „Kritik der reinen Vernunft“ (KrV) der Frage nach, inwiefern endliche vernünftige Wesen wie wir zu Erkenntnis imstande sind, die sich nicht auf Wahrnehmung und Beobachtung stützt. Solche Erkenntnis wird traditionell „metaphysisch“ genannt. Kants „Erste Kritik“ verabschiedet Metaphysik nicht einfach, sondern revolutioniert sie: statt die Dinge direkt, und damit selbstvergessen, philosophisch erkennen zu wollen, muss kritische Metaphysik den Standpunkt des erkennenden Subjekts systematisch mitreflektieren. Die erste Kritik betreibt so eine Selbsterkenntnis der menschlichen Vernunft, die in einer Sicherung berechtigter und einer Abweisung illusionärer Erkenntnisansprüche resultiert.

In dem auf zwei Semester angelegten Kurs wollen wir die „Kritik der reinen Vernunft“ in Grundzügen erschließen. In diesem Wintersemester versuchen wir, die Lektüre bis zur „transzendentalen Deduktion der Kategorien“ (B-Version) voranzutreiben. Besonderes Augenmerk soll dabei auf Kants Methode des Philosophierens liegen. Auf diesem Weg lässt sich auch über den Kantischen Ansatz hinaus ein klares Verständnis des Unterschieds zwischen Philosophie und empirischen Wissenschaften gewinnen. Ein solches ist umso wichtiger, da dieser Unterschied gegenwärtig zusehends verwässert wird, wodurch der akademischen Philosophie ein klares Verständnis ihrer disziplinären Eigenart abhanden zu kommen droht.

Teilnahmevoraussetzung: Bitte lesen Sie die beiden „Vorreden“ der KrV als Vorbereitung auf die erste Sitzung!

Textgrundlage: Immanuel Kant: *Kritik der reinen Vernunft*. (Hrsg. von Jens Timmermann und Heiner Klemme). Hamburg: Meiner (Philosophische Bibliothek)

Literatur zur Einführung:

- Eckart Förster: *Kants Umänderung der Denkart*, in: ders.: *Die 25 Jahre der Philosophie*. Frankfurt am Main: Klostermann, 2018, 29-51

- Anton Koch: *Subjekt und Natur: Zur Rolle des „Ich-Denke“ bei Descartes und Kant*. Paderborn: Mentis, 2006

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

PD Dr. Christian Martin

Seminar Aufklärung und Öffentlichkeit

CUS-Nummer: 127222013
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.81
Beginn: 19. Oktober 2022

Aufklärung ist nach Kants häufig zitierter, aber selten durchdachter Wendung «der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit». Das Seminar geht der Frage nach, inwiefern Unmündigkeit als «Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen» selbstverschuldet sein kann. Dies erscheint auf den ersten Blick paradox. Auf den zweiten Blick ergibt sich, dass der fragliche Verschuldungszusammenhang kein bloß individueller ist, sondern zugleich eine soziale und politische Dimension aufweist. Daraus folgt, dass auch der «Ausgang» aus selbstverschuldeter Unmündigkeit individuelle und soziale Voraussetzungen hat: Aufklärung setzt nach Kant den «öffentlichen Gebrauch» der Vernunft und damit einen Spielraum solchen Gebrauchs eine «Öffentlichkeit» voraus. Der zweite Schwerpunkt des Seminars besteht daher darin, den Begriff der Öffentlichkeit genauer zu fassen. Öffentlichkeit ist kein unproblematischer Raum kommunikativen Austauschs, der dank entsprechender »Medien« automatisch besteht. Sie ist vielmehr ein als solcher transparenter Raum vernünftigen Austauschs, und nicht jeder Raum kommunikativen Austauschs erfüllt dieses Kriterium. Was «Öffentlichkeit» im gegenwärtigen, digitalen Zeitalter genau bedeuten kann, soll im Seminar untersucht werden.

Textgrundlage: Grundlage des Seminars ist ein Reader mit Texten von Kant, Hegel, Marx, Arendt, Foucault, Rancière und anderen. Die Texte werden zu Beginn der Vorlesungszeit im pdf-Format zur Verfügung gestellt.

Literatur zur Einführung:

- Erhardt Bahr (Hrsg.): Was ist Aufklärung. Thesen und Definitionen. Stuttgart: Reclam, 1980.

- Michel Foucault: Was ist Aufklärung? In: Eva Erdmann et al. (Hrsg.): Ethos der Moderne. Frankfurt am Main: Campus, 1990. 35-54.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

PD Dr. Christian Martin

Seminar Hegels Naturphilosophie

CUS-Nummer: 127222011
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.71
Beginn: 19. Oktober 2022

Hegel schließt in seiner Naturphilosophie auf originelle Weise an Kants Einsicht an, dass die empirisch-wissenschaftliche Naturerkenntnis um eine philosophische Betrachtung der Natur zur ergänzen ist. Mit anderen Worten: Es gibt Hegel zufolge etwas an Natur zu erkennen, was sich nur philosophisch erkennen lässt. Die erste Aufgabe philosophischer Naturerkenntnis besteht ihm zufolge darin, deutlich zu machen, was überhaupt unter dem Begriff „Natur“ zu verstehen ist. Im Anschluss daran gilt es, ein systematisches Verständnis der übergreifenden Grundzüge von Natur zu entwickeln, nämlich von Raum, Zeit, Materie und Bewegung. Das dabei gewonnene philosophische Verständnis dieser Grundzüge von Natur ist dabei nicht empirisch und quantitativ, wie in der Physik, sondern erfahrungsunabhängig und qualitativ.

Im Seminar werden wir Hegels Naturphilosophie mit besonderem Augenmerk auf ihren Begriff der Natur und ihre eigentümliche Methode zu erschließen versuchen. Die Leitfrage ist dabei, ob Hegels Naturphilosophie, trotz mancher Überholtheit im Detail, eine Art der Naturerkenntnis ist, die die empirischen Wissenschaften ergänzen und der szientistisch-instrumentellen Verkürzung unserer Naturverhältnisse entgegenwirken kann. Besonderes Augenmerk soll dabei auf Hegels naturphilosophischer Konzeption der Erde als eines von Lebewesen bewohnten, mit einer Atmosphäre ausgestatteten Planeten liegen. In diesem Zusammenhang sollen vergleichende Bezüge zu den gegenwärtigen Erdwissenschaften hergestellt werden.

Textgrundlage: Georg Wilhelm Friedrich Hegel: *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften II: Die Naturphilosophie*. (= Theorie-Werkausgabe Band 9) Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Literatur zur Einführung:

- Christian Martin: G. W. F. Hegel: *Die Verwandlung von Metaphysik in Logik*, in: Jan Urbich und Jörg Zimmer (Hrsg.): *Metzler Handbuch Ontologie*. Stuttgart: Metzler, 2020, 126-137.
- Christian Martin: *Three Attitudes Towards Nature*, in: Hegel Bulletin 43 (2022), 1-25.
- Pirmin Stekeler-Weithofer: *Die Idee der Natur. Hegels logische Übersicht über Wissen von der Welt*, in: Wolfgang Neuser et al. (Hrsg.): *Natur zwischen Logik und Geschichte*. Würzburg: Königshausen und Neumann, 2016, 73-98.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Gholamhossein Movahedian, M.A.

Seminar Ethik der Klimamigration

CUS-Nummer: 127222027

Zeit: Blockveranstaltung nach Ende der Vorlesungszeit
Informationen zu Vorbesprechung, etc. über Infophil

Die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels sind vielfältig und komplex. Klimaveränderungen können zu humanitären Katastrophen, zur Verschlechterung der Lebensbedingungen und zur Vertreibung von Bevölkerungen führen. Sie haben einen direkten Einfluss auf die Entstehung von neuen Konflikten, verschärfen jedoch auch bereits vorhandene stark.

Migrant:innen, die aufgrund von Umweltkatastrophen ihre Heimat verlassen, sind nicht nur innerhalb der nationalen Grenze Gewalt und Diskriminierung ausgesetzt, sie werden bei der Überschreitung von internationalen Grenzen mit dem Missbrauch, der Verletzung und der Verweigerung ihrer Menschenrechte konfrontiert.

In diesem Seminar setzen wir uns mit den ethischen Aspekten der klimabedingten Migration auseinander und gehen u. a. den Fragen nach, inwieweit sich Migration aufgrund des Klimawandels von der Migration aus anderen Gründen wie bspw. Krieg oder Verfolgung unterscheidet. Was für eine Bedeutung könnte diese Unterscheidung für die Rechte der Migrant:innen haben?

Haben Industrieländer, die zum großen Teil für den anthropogenen Klimawandel verantwortlich sind, Pflichten gegenüber den Ländern, die am meisten unter dem Klimawandel leiden? Auf welcher ethischen Grundlage sind Staaten dazu verpflichtet, Klimamigrant:innen aus anderen Staaten zu helfen? Haben Klimamigrant:innen das Recht darauf, sich anderswo niederzulassen, und handelt es sich dabei um ein individuelles oder kollektives Recht? Und wie sollten die Verpflichtungen gegenüber Klimamigrant:innen unter den Ländern aufgeteilt werden?

Das Seminar setzt keine Vorkenntnisse in Migrationsethik voraus.

Die Seminartexte werden online über Ilias zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Johannes Müller-Salo

Seminar Der klassische Utilitarismus

CUS-Nummer: 127222015
Zeit: Mittwoch, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 11.91
Beginn: 19. Oktober 2022

Der Utilitarismus gehört zu den wichtigsten Theoriefamilien der philosophischen Ethik. In diesem einführenden Seminar werden wir uns mit der Moralphilosophie der drei klassischen Utilitaristen Jeremy Bentham, John Stuart Mill und Henry Sidgwick beschäftigen. Wir werden zentrale Elemente ihrer ethischen Theorien rekonstruieren und miteinander vergleichen. Dabei werden wir diskutieren, mit welchen Schwierigkeiten sich welche Spielart des Utilitarismus konfrontiert sieht. Ziel des Seminars ist somit, die Vielfalt utilitaristischer Ethiken mit ihren Stärken und Schwächen kennen zu lernen.

Zur Anschaffung empfohlen wird John Stuart Mill, *Utilitarianism/Der Utilitarismus*, zweisprachige Ausgabe, hrsg. v. Dieter Birnbacher, Stuttgart (Reclam) 2006. Als Einführung kann gelesen werden: Otfried Höffe (Hrsg.), *Einführung in die utilitaristische Ethik*, Tübingen (A. Francke/utb) 2013.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Johannes Müller-Salo

Seminar Die neue Umweltästhetik: Natur, Stadt, Alltag

CUS-Nummer: 127222023
Zeit: Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 17.21
Beginn: 19. Oktober 2022

Im Mittelpunkt der philosophischen Ästhetik steht zumeist die Kunst. In Abgrenzung zu einer stark auf Kunstwerke konzentrierten Ästhetik hat sich in den vergangenen Jahrzehnten vor allem im englischen Sprachraum eine neue Umweltästhetik (*environmental aesthetics*) entwickelt, die natürliche und städtische Räume sowie – als *everyday aesthetics* – alltägliche Handlungen und Abläufe in den Blick nimmt. Die Umweltästhetik stellt Fragen wie diese: Welche wertvollen ästhetischen Erfahrungen können Menschen in ihren Umwelten machen? Welchen Beitrag leisten ästhetische Erlebnisse zum menschlichen Wohlergehen? Welche Rolle sollte ästhetischen Überlegungen im Design, in der Stadt- und Landschaftsplanung zukommen? Im Seminar werden wir zentrale Texte aus diesen Debatten lesen und diskutieren.

Zur Einführung empfohlen: Allen Carlson, *Nature and Landscape. An Introduction to Environmental Aesthetics*, New York (Columbia Univ. Press) 2009.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Johannes Müller-Salo

Seminar Staatsphilosophie der Frühen Neuzeit: Hobbes, Locke, Rousseau

CUS-Nummer: 127222024
Zeit: Donnerstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.22
Beginn: 20. Oktober 2022

Im Zentrum der Staatsphilosophie der Frühen Neuzeit steht das Problem politischer Herrschaft: Warum und unter welchen Bedingungen sind Menschen dazu verpflichtet, etwa Gesetze oder Anordnungen staatlicher Autoritäten zu befolgen? Im Seminar werden wir uns die Antworten von Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau auf diese Frage ansehen. Alle drei Autoren greifen in ihrer Argumentation auf die Idee des Vertrags als Grundlage politischer Herrschaft zurück. Zugleich gestalten sie das Vortragsmodell sehr unterschiedlich aus und gelangen so zu gänzlich verschiedenen philosophischen Positionen. Wir werden zentrale Elemente der drei Theorien rekonstruieren, miteinander vergleichen und die Frage diskutieren, inwiefern Vertragsmodelle überhaupt ein geeignetes Mittel zur Beschreibung legitimer politischer Herrschaftsverhältnisse sind.

Zur begleitenden Lektüre empfohlen: Wolfgang Kersting, *Die politische Philosophie des Gesellschaftsvertrags*, Darmstadt (WBG) 2006.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Pompe-Alama

Seminar The Moral Brain: Beiträge der Hirnforschung zur Frage nach Moralität

CUS-Nummer: 127222010
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.22
Beginn: 19. Oktober 2022

Gibt es eine neuropsychologische Erklärung für (un-)moralisches Verhalten? Seit den ersten Überlegungen zur Lokalisierung mentaler und kognitiver Fähigkeiten, z.B. der Phrenologie nach Gall und Spurzheimer im 19. Jahrhundert stellt man die Frage, ob es eine empirische Theorie moralischen Verhaltens geben kann. Begriffe wie Gewissenhaftigkeit, Empathie, oder Altruismus werden als Grundbausteine menschlicher Moralfähigkeit gesetzt und dann zum Gegenstand neuropsychologischer Untersuchungen. Im Seminar werden wir solche Ansätze kritisch betrachten und der Frage nachgehen, ob Moral und moralisches Verhalten in diesem Sinne sinnvoll analysierbar sind. Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die sicher im Umgang mit englischsprachiger Literatur sind und Lust auf forschungsnahe, interdisziplinäre Debatten haben. Die Bereitschaft zur Übernahme einer Sitzungsmoderation mit vorhergehender eigenständiger Recherche wird vorausgesetzt. Literatur wird auf Ilias bereitgestellt, darf aber von Seiten der Teilnehmer gerne ergänzt werden.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Albert Camus

CUS-Nummer: 127222000
Zeit: Montag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 11.71
Beginn: 17. Oktober 2022

Albert Camus gilt landläufig als Vertreter des französischen Existenzialismus – eine Etikettierung, gegen die er sich vehement wehrte, weil er sich damit zu nah an das von Jean Paul Sartre vertretene Pathos der Freiheit gerückt sah. Gleichwohl ist Camus als Vertreter der Existenzphilosophie zu verstehen, und zwar einer Philosophie des Absurden. Die Frage nach einer authentischen Existenz hat sich ihm zufolge dem Faktum zu stellen, dass wir auf keine vorgegebenen oder vorgängigen Sinngebungen setzen dürfen; vielmehr geht es darum, das „absurde Missverhältnis von Mensch und Welt“ (Luckner) auszuhalten und sich ihm zu stellen. Vorrangiges moralisches Kriterium stellt in diesem Zusammenhang die Aufrichtigkeit dar. Aus dieser Perspektive setzt sich Camus mit kritisch mit den Denkern der existenzphilosophischen Tradition auseinander, die versuchen, aus der Konfrontation mit dem Absurden Sinngebungen zu entwickeln. Während Camus in seiner philosophischen Arbeit *Der Mythos des Sisyphos* und dem Roman *Der Fremde* die Grundlagen dieser Philosophie vor allem in Hinblick auf das Individuum entwickelt, geht er in seiner späteren Arbeit *Der Mensch in der Revolte* der Frage nach, wie aus einer derartigen philosophischen Position ein Einsatz für Andere und für die Gemeinschaft konsequent gedacht werden kann. Implizit geht es ihm dabei auch darum, politische Aktion, gegen einen dogmatischen Marxismus, in der Weise zu denken, dass die Rechte des Individuums gewahrt bleiben. Ziel der gemeinsamen Lektürearbeit ist es, die zentralen Aspekte dieses Werks zu erarbeiten.

Literatur (muss selbst angeschafft werden):

- Camus, Albert: *Der Mythos des Sisyphos*, Reinbek bei Hamburg, verschiedene Auflagen
- Ders.: *Der Mensch in der Revolte*, Reinbek bei Hamburg, verschiedene Auflagen.
- Ders.: *Der Fremde*, Reinbek bei Hamburg, verschiedene Auflagen.

Literatur zur Vorbereitung und Vertiefung:

- Luckner, Andreas/Ostritsch, Sebastian: *Existenz*. Berlin/Boston 2018, S. 139 ff.
- Onfray, Michel: *Im Namen der Freiheit. Leben und Philosophie des Albert Camus*. München 2015.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Medien als Spur, Apparat und Dispositiv

CUS-Nummer: 127222002
Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.16
Beginn: 17. Oktober 2022

Was Medien sind scheint einfach zu beantworten zu sein – es handelt sich um Techniken der Speicherung, des Transports und der Transformation von Informationen. So lautet die gängige kommunikationstheoretische Definition, die unserem Alltagsverständnis weitgehend entspricht. Allerdings sind sie unter dieser Perspektive kein Gegenstand philosophischen Interesses. Dieses wird geweckt unter mindestens zwei Aspekten: Erstens macht ein Blick auf das, was im Laufe der philosophischen Tradition als Medium verstanden wurde, dass unsere heutige Auffassung einen Sonderfall darstellt – denn lange Zeit ging es in der Philosophie nicht um technische Medien, sondern eher um Stoffe; hinzu kommt, dass in dieser Tradition Medien nicht notwendig gegenständlich gedacht wurden, vielmehr als grundlegend, konstitutiv behandelt wurden. Zweitens stellt sich die Frage, mit welchen Begriffen oder Konzeptionen von Medium ein Prozess wie Medienwandel zu analysieren ist.

Die Begriffe bzw. Ausdrücke Spur, Apparat und Dispositiv sollen in diesem Zusammenhang thematisiert und reflektiert werden: Die Spur, ein Ausdruck, der durch Jacques Derrida prominent in die Philosophie eingeführt wurde erlaubt es, die Nichtthematisierbarkeit von Medien in den Blick zu nehmen. Sie selbst werden im Normalfall nicht thematisch, sondern schlagen sich in dem nieder, was als Botschaft bezeichnet werden kann. Demgegenüber steht der technische Apparat, der eben nicht als bloßes Werkzeug zu verstehen ist, sondern der in seiner Welt erschließenden Dimension in den Fokus rückt. Und die von Foucault übernommene Kategorie des Dispositivs thematisiert im Zusammenspiel mit Macht die Ermöglichungsleistungen von Medien sowie ihren systemischen Charakter.

Literatur zur Einführung:

- Krämer, Sybille: Das Medium als Spur und Apparat In: Dies. (Hg.): Medien Computer Realität. Wirklichkeitsvorstellungen und Neue Medien. Frankfurt/M. 1998.
- Mersch, Dieter: Medientheorien zur Einführung. Hamburg 2008.

Literatur wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Philosophie der Leiblichkeit und Performativität des Geschlechts

CUS-Nummer: 127222003
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.91
Beginn: 18. Oktober 2022

In der öffentlichen Diskussion, aber auch in den Gender Studies und der feministischen Debatte, wird gerne die Gegebenheit unserer physiologischen, geschlechtlichen Körperlichkeit gegen die These der Performativität des Geschlechts ausgespielt, wobei letztere gerne verkürzt in der Weise verstanden wird, als sei unser biologisches Geschlecht und unsere Identität als geschlechtliche Wesen beliebig wählbar. Dieser Vorwurf wird vor allem gerne gegen die philosophische Arbeit von Judith Butler erhoben. Wie bei jedem einfachen Gegensatz handelt es sich um ein verengtes Verständnis dessen, was Leiblichkeit bedeutet und in welchem Verhältnis diese zu unserer Art und Weise steht, wie wir uns selbst zu unserer Identität als geschlechtliche Wesen verhalten.

Leiblichkeit bedeutet, wie Maurice Merleau-Ponty in seiner bahnbrechenden Studie aus dem Jahr 1945 zeigte, eine unmittelbare Gerichtetheit auf die Welt; er war es auch, der Sexualität gerade in ihrer Ausrichtung auf andere Personen als eine derart unvermittelte Gerichtetheit aufwies. Diese Einsichten griff bereits Simone de Beauvoir in ihrer ebenfalls bahnbrechenden Arbeit *Das andere Geschlecht* auf und Judith Butler stellte sich von Anbeginn ihrer philosophischen Arbeiten in diese Tradition.

Vor dem Hintergrund neuerer Forschungen zum Thema wird die gemeinsame Textarbeit im Seminar die hier skizzierte Argumentationslinie rekonstruieren.

Literatur zur Einführung:

Landweer, Hilge/Marcinski, Isabella (Hg.): *Dem Erleben auf der Spur. Feminismus und die Philosophie des Leibes*. Bielefeld 2016.

Seminarliteratur (u.a.) (die Bücher von Beauvoir und Butler müssen selbst angeschafft werden):

Beauvoir, Simone de: *Das andere Geschlecht*. Frankfurt/M., verschiedene Ausgaben.

Butler, Judith: *Das Unbehagen der Geschlechter*, Frankfurt/M, 1991.

Butler, Judith: *Körper von Gewicht*. Frankfurt/M., 1993.

Butler, Judith: *Wenn die Geste zum Ereignis wird*. Wien/Berlin 2019.

Merleau-Ponty, Maurice: *Phänomenologie der Wahrnehmung*. Berlin 1976.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Rousseau - Kulturkritik und Pädagogik

CUS-Nummer: 127222005
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 17.12
Beginn: 18. Oktober 2022

In seinen beiden Diskursen entwickelte Jean Jacques Rousseau eine der ersten Kulturkritiken der Moderne, mit der er zugleich, als Vertreter der Spätaufklärung, den Fortschrittsoptimismus seiner Epoche in Zweifel setzte. Rousseau setzt, gegen Hobbes, die Hypothese eines Naturzustandes, der in seiner Idyllyk implizit eine moralistische Kritik der gesellschaftlichen und kulturellen Zustände seiner Zeit enthält. Dieses Motiv eines Naturzustands, der in sich vollkommen ist und in dem die Individuen genügsam leben können, wird ebenfalls zum Modell für ein Verständnis von Erziehung, mit dem Rousseau die Pädagogik im modernen Sinn begründet: Es gilt nicht, das Kind den Erfordernissen einer Gesellschaft anzupassen, sondern von den natürlichen Anlagen auszugehen.

Ziel der gemeinsamen Seminararbeit ist es, neben der Erarbeitung der für dieses Thema zentralen Texte Rousseaus diesen systematischen Zusammenhang zu rekonstruieren.

Seminarliteratur (muss selbst angeschafft werden):

- Rousseau, Jean Jacques: Abhandlung über die Wissenschaften und die Künste. Stuttgart: Reclam 2012
- Rousseau, Jean Jacques: Diskurs über die Ungleichheit. Berlin: Schöningh 2008.
- Rousseau, Jean Jacques: Emile oder über die Erziehung: Stuttgart: Reclam 2019.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Aktuelle kunsttheoretische Positionen

CUS-Nummer: 127222016
Zeit: Mittwoch, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 19. Oktober 2022

Seit der Antike zerbrechen sich westliche Denker, ab und an auch Denkerinnen, den Kopf darüber, was Kunst ist. Seit den späten 1960er Jahren dekonstruiert sich die Kunst inklusive ihrer Theorie zunehmend selbst und tritt immer häufiger in Form von öffentlichen Interventionen und im Kontext politischer Aktivismen auf. Gleichzeitig erzielen insbesondere moderne und zeitgenössische Kunstwerke jedes Jahr neue Rekordsummen im mehrstelligen Millionenbereich. Somit stellt sich nicht nur die Frage, ob Kunst als Gemeingut einer Öffentlichkeit verstanden werden kann, sondern auch die nach einer immer schon politischen Dimension der Kunst. Zudem bleibt weiterhin die Frage nach einem Wesen der Kunst - oder der Künste - relevant. Des Weiteren ist auch die Frage nach dem Einfluss des Kunstmarktes auf die Kunst und die zugehörige Theoriebildung zu untersuchen.

Mit diesen Fragen werden wir uns im Seminar auf der Grundlage von mal mehr, mal weniger zeitgenössischen Texten befassen, die jeweils unterschiedliche Positionen einnehmen.

Teilnahmevoraussetzung ist gründliche Textarbeit sowie die Vorbereitung eines Kurzreferats im Umfang von maximal 20 Minuten.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner und Prof. Dr. Jürgen Pafel

Seminar Sprache und Imagination

CUS-Nummer: 182222000
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.12
Beginn: 19. Oktober 2022

Imagination, auch: Vorstellungskraft oder Einbildungskraft, ist nicht nur bei der Produktion und Rezeption von Fiktion von zentraler Bedeutung. Auch für das alltägliche Funktionieren von Sprache scheint Imagination unerlässlich. Dies ist bei Modalaussagen ('So könnte das funktionieren') und Konditionalgefügen ('Wenn heute Bundestagswahlen wären, würde die SPD nicht stärkste Partei werden') am deutlichsten. In dem Seminar wollen wir uns ganz grundsätzlich mit dem Phänomen der Imagination auseinandersetzen aus philosophischer, linguistischer und psychologischer Perspektive.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Frank Brosow

**Seminar Bildungsforschung und Fachdidaktik - Verstehen
 (an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127222028

Zeit: Dienstag, 14.15 - 15.45 Uhr

Raum: PH Ludwigsburg

Diese Veranstaltungsreihe geht der Frage nach, wie, mit welchem Gewinn und in welchen Bereichen empirische Forschungsmethoden und empirische Forschungsergebnisse in die fachdidaktische Forschung und Reflexion über Philosophie- und Ethikunterricht einzubeziehen sind. Zu diesem Zweck wird im Seminar aktuelle Forschungsliteratur zu kognitionswissenschaftlichen, moralpsychologischen und soziologischen Themen gelesen und insbesondere aus der Perspektive der empirischen Bildungsforschung und der Fachdidaktik diskutiert.

Im Wintersemester 2022/23 wird sich das Seminar dem Thema 'Verstehen' zuwenden. Dabei werden wir über die neurowissenschaftlichen Grundlagen des Lernens, das Eigentümliche an Verstehensprozessen, den Unterschied zwischen menschlichem und maschinellern Lernen und über die praktischen Folgen all dieser Überlegungen für den Ethikunterricht sprechen.

Literatur wird über den Moodle-Kurs mitgeteilt, kann über diesen aber nicht immer auch bereitgestellt werden. In der Regel ist der Erwerb einer Monografie als Textgrundlage erforderlich. Im Wintersemester 2022/23 handelt es sich bei dieser Monografie um:

Henning Beck (2020): Das neue Lernen heißt Verstehen, Berlin: Ullstein. (Die Ausgabe ist auch als Hörbuch erhältlich. Die ausschließliche Arbeit mit letzterem wird nicht empfohlen, befähigt aber ebenfalls zur Erledigung aller im Seminar gestellten Aufgaben.)

In der Veranstaltung finden während der Vorlesungszeit zum angegebenen Termin im angegebenen Raum wöchentliche Präsenzsitzungen statt. Die Veranstaltung richtet sich an erfahrene Studierende am Ende der Bachelor-Phase bzw. im Masterstudium. Die vorherige oder parallele Teilnahme an der Veranstaltung 'Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess' wird empfohlen. (Fachfremde) Studierende, die diese Veranstaltung (noch) nicht besucht haben, werden von diesem Seminar ggf. weniger oder nur mit der Bereitschaft zu entsprechendem Mehraufwand profitieren.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Dr. Frank Brosow

**Seminar Einführung ins Philosophieren als Bildungsprozess
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127222029
Zeit: Donnerstag, 16.15 - 17.45 Uhr
Raum: PH Ludwigsburg

Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht nicht die Philosophie als akademische Disziplin, sondern die Tätigkeit des Philosophierens als fächerübergreifender Bildungsprozess. Wer diesen Prozess an der Schule oder Hochschule initiieren und optimieren will, sollte von empirischen Erkenntnissen über menschliches Denken ausgehen und die Rahmenbedingungen des Erwerbs von Bildung und Kompetenzen kennen. All dies wird daher ebenfalls Gegenstand der Veranstaltung sein.

Beim Philosophieren geht es nicht um Meinungen, die Zahl ihrer Vertreter oder einen gruppenspezifischen Konsens, sondern um die Qualität und Reichweite der Begründung von Meinungen. Philosophieren beinhaltet somit stets das Sammeln und Evaluieren von Gründen. Gründe sammeln heißt, neue Gründe finden und alte bewahren. Gründe evaluieren heißt, ihre Qualität und Reichweite ermitteln. Ziel des Philosophierens ist nicht die von jedem Restzweifel befreite Erkenntnis einer objektiven ‚Wahrheit‘, sondern die Prüfung aller vorgetragenen Überlegungen auf Plausibilität, wobei die Kriterien für Plausibilität aus der Funktionsweise des Denkens selbst gewonnen werden.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Lynn Hartmann, M.Ed.

**Seminar Philosophische Aspekte von Inklusion
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127222030
Zeit: Montag, 14.15 - 15.45 Uhr
Raum: PH Ludwigsburg

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, die im Bildungssystem arbeiten (sowohl schulisch als auch außerschulisch) und sich näher mit dem Themenbereich der Inklusion befassen möchten. Dabei geht es sowohl um eine Begriffsklärung und das Aufzeigen von Möglichkeiten zur Inklusion als auch um die Betrachtung philosophischer Sichtweisen der Inklusionsdebatte.

Inklusion wird dabei mehrdimensional verstanden. Der Inklusionsbegriff des Seminars geht somit über den Gedanken der gemeinsamen Beschulung von Kindern mit und ohne Behinderung hinaus. Unter anderem soll folgenden Fragen nachgegangen werden:

- Warum ist Inklusion wichtig?
- Welche Dimensionen von Inklusion gibt es? Wer soll inkludiert werden?
- Ist Inklusion ein Menschenrecht?
- Inwieweit können Gerechtigkeitstheorien als Begründung für die Inklusion genutzt werden?
- Welche Möglichkeiten gibt es, eine Gesellschaft inklusiv zu gestalten?
- Wie kann (schulische) Inklusion umgesetzt werden? Welche Chancen / Grenzen gibt es?

Das ganze Seminar findet ausschließlich online statt. Die Hälfte der Sitzungen findet synchron statt. Melden Sie sich daher bitte nur für das Seminar an, wenn Sie eine digitale Teilnahme (Mo 14:15 Uhr) garantieren können.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Patrick Maisenhölder, M.A.

**Seminar Theoretisches Philosophieren und Lebensweltorientierung
(an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127222031
Zeit: Montag, 16.15 - 17.45 Uhr
Raum: PH Ludwigsburg

Nach Hubertus Stelzer (2019, 79) versucht die Philosophie spätestens seit Sokrates der „Frage der didaktischen Vermittlung zwischen Philosophie und der Lebenswelt des Menschen“ nachzugehen. Der Versuch, philosophisches Denken mit der konkreten Lebenswelt der Menschen zu verbinden, sei deshalb die „ureigene Sache“ der Philosophie. Hierbei wird oft zunächst an Bereiche der Praktischen Philosophie gedacht oder noch konkreter: An die Ethik. Denn diese sind vermeintlich lebensweltrelevanter als das, was im Fokus der Theoretischen Philosophie steht. Dies zeigt sich auch daran, dass das Fach in Schulen oftmals auf Praktische Philosophie - oder wie es in Baden-Württemberg heißt: Ethik - fokussiert ist.

Vergessen wird hierbei erstens, dass Fragen der Theoretischen Philosophie für die eigene lebensweltliche Orientierung relevant sind. So ist die Kantische Frage Was kann ich wissen? eine zutiefst lebensweltlich relevante, wenn man davon ausgeht, dass die Selbst- und Weltsicht von Menschen stark durch ihre Überzeugungen geprägt ist. Welche davon gerechtfertigt sind und welche nicht, ist also sehr relevant.

Zweitens ist das kritische Durchdenken normativer Orientierungsangebote und der Argumente derselbigen auf Wissens- und Fähigkeitsbestände der Theoretischen Philosophie angewiesen.

Im Seminar wollen wir uns deshalb mit dem Konzept der Lebenswelt und Lebensweltorientierung (vgl. Bussmann 2019) näher auseinandersetzen und einen aktuellen Sammelband zur Verbindung der Lebenswelt(orientierung) mit der Theoretischen Philosophie teilweise erarbeiten.

Die Literatur wird im Seminar über Moodle bereitgestellt.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Patrick Maisenhölder, M.A.

Seminar **Peter Singer - *Praktische Ethik***
(an der PH Ludwigsburg)

CUS-Nummer: 127222032

Zeit: Dienstag, 12.15 - 13.45 Uhr

Raum: PH Ludwigsburg

Der Philosoph Peter Singer (*1946) ist weit über die Grenzen der Philosophie hinaus bekannt. Das liegt unter anderem daran, dass er in seinem 1979 veröffentlichten Buch *Praktische Ethik* eine eigene utilitaristischen Position entwickelt und die Folgen derselbigen für Fragen der angewandten Ethik (Umgang mit Tieren, Abtreibung, Sterbehilfe, Armut und Reichtum) konsequent durchdenkt. Dabei kommt er teilweise zu Schlüssen, die gesellschaftlich weit verbreiteten moralischen Vorstellungen stark widersprechen. Dies hat ihm einiges an Kritik und Zurückweisung eingebracht.

In diesem Seminar wollen wir uns Singers Argumenten kritisch nähern. Dafür werden zunächst noch einmal die Fundamente utilitaristischen Denkens behandelt. Im Anschluss daran werden ausgewählte Kapitel aus der *Praktischen Ethik* gelesen und weitere Texte Singers hinzugezogen werden. So soll ein differenziertes Bild der Philosophie Peter Singers entstehen.

Voraussetzung zur Seminarteilnahme ist das Erwerben von Singers *Praktischer Ethik*:

Peter Singer - *Praktische Ethik*, 3. revidierte und erweiterte Auflage 2013. Stuttgart: Reclam. (ISBN: 978-3-15-018919-1)

Achten Sie darauf, dass Sie wirklich die 3. revidierte und erweiterte Auflage von 2013 erwerben. Ältere Ausgaben weichen inhaltlich teilweise stark von dieser Ausgabe ab.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

StR'in Inga Tappe

**Seminar Konflikte, Aggression, Gewalt
 (an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127222035

Zeit: Donnerstag, 14.15 - 15.45 Uhr

Raum: PH Ludwigsburg

Was ist und wie entsteht Gewalt? Was ist Frieden und wie kann er aufrechterhalten werden? Kann Krieg jemals gerecht sein? Und kann man einen radikalen Pazifismus plausibel begründen? Mit diesen Fragen wollen wir uns in diesem Seminar auseinandersetzen. Textausschnitte verschiedener Autor*innen – von Augustinus über Rousseau und Kant, Bertha von Suttner, Leo Tolstoi, Virginia Woolf und Bertrand Russell bis hin zu Judith Butler – werden im Seminar zur Verfügung gestellt.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

StR'in Inga Tappe

Seminar Die Oxford Four (Philippa Foot, Elizabeth Anscombe, Mary Midgley, Iris Murdoch) (an der PH Ludwigsburg)

CUS-Nummer: 127222036

Zeit: Donnerstag, 12.15 - 13.45 Uhr

Raum: PH Ludwigsburg

Vier junge Philosophinnen, die alle an der Universität Oxford studiert hatten, arbeiteten in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg an einer Erneuerung der akademischen Philosophie. Entsetzt über die Verbrechen der Nationalsozialisten und in Opposition zu den etablierten, einflussreichen Theorien und Denkschulen, die ihre Professoren vertreten hatten, entwickelten Philippa Foot, Mary Midgley, Elizabeth Anscombe und Iris Murdoch bahnbrechende neue Ansätze in der Ethik. In diesem Seminar werden wir uns anhand von Auszügen aus den bedeutendsten Schriften der vier Autorinnen mit den Grundzügen ihrer Moralphilosophie auseinandersetzen.

- Anscombe, G. E. M.: Aufsätze. Berlin: Suhrkamp, 2014.
 - Foot, Philippa: Die Natur des Guten. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2004.
 - Foot, Philippa: Die Wirklichkeit des Guten: moralphilosophische Aufsätze. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1997.
 - Midgley, Mary: Beast And Man. The Roots of Human Nature. London: Routledge, 1978
 - Midgley, Mary: Animals And Why They Matter. A Journey Around the Species Barrier. University of Georgia Press, 1983
 - Midgley, Mary: The Ethical Primate. Humans, Freedom and Morality. London: Routledge, 1994
 - Murdoch, Iris: Metaphysics as a guide to morals. London u.a.: Penguin, 1993.
- (Textausschnitte werden im Seminar zur Verfügung gestellt!)

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

StR'in Inga Tappe

**Seminar Media Digidactics - Grundkurs digitale Medienbildung für zukünftige
Lehrkräfte (an der PH Ludwigsburg)**

CUS-Nummer: 127222037
Zeit: Dienstag, 12.15 - 13.45 Uhr
Raum: PH Ludwigsburg

Diese Veranstaltung ist in den letzten beiden Semestern von Studierenden für Sie entwickelt worden. Es geht darum, Grundlagenwissen für moderne, digitale Medienbildung in der Schule zu vermitteln. Dazu gehören die Kenntnis von Theorien und vielen digitalen Angeboten, das Wissen um Erwartungen an Sie als Lehrkräfte, Entscheidungshilfen für die Auswahl und Aufbereitung von (digitalen) Materialien, Ihre eigene Reflexionsschulung und auch die Fähigkeit, alle Lernenden in den Unterricht einzubeziehen und für sie medial eine entsprechende Gestaltung anzubieten. Sie arbeiten asynchron im eigenen Rhythmus, es sind immer mal wieder Forumskommunikationen mit Studierenden aus der gleichen Kohorte eingebaut, aber grundsätzlich wird eine Eigenleistung erwartet. Die Plattform arbeitet mit Selbstüberprüfungsmöglichkeiten für deklaratives Wissen und fordert aber auch einen individuellen Anwendungsbezug der jeweiligen Themen, der keine standardisierten Lösungen für die Aufgabenabgaben möglich macht.

Das Seminar wird an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Im Rahmen der Kooperation über die PSE (Professional School of Education) ist die Teilnahme für bis zu fünf Studierende der Universität Stuttgart ermöglicht. Bitte melden Sie sich bei Interesse auf Campus für das Seminar an, sie erhalten dann vor Semesterbeginn Informationen zum Zugang auf Moodle, die Lernplattform der PH Ludwigsburg.

Patrick Maisenhölder, M.A.

Seminar Fachdidaktik II-1

CUS-Nummer: 127222038

Zeit: Blockveranstaltung

In Fachdidaktik II-1, das an der Universität Stuttgart nur in Wintersemestern angeboten wird, werden auf den Grundlagen aus Fachdidaktik I aufbauend weitere Themenbereiche der Fachdidaktik behandelt, die für angehende Lehrkräfte in Philosophie und Ethik von Relevanz sind. Dort geht es um Fragen der Wertneutralität im Philosophie- und Ethikunterricht, den zugrunde gelegten Philosophiebegriff, die Heterogenität von Zielgruppen des Philosophie- und Ethikunterrichts, um die kritische Reflexion von Unterrichtsmethoden, die Möglichkeiten und Grenzen der Verbindung empirischer Bildungsforschung und der Philosophie- und Ethikdidaktik und letztlich um den Problembereich der Leistungsbeurteilung im Philosophie- und Ethikunterricht.

Fachdidaktik II-1 wird als kompaktes Blended-Learning-Seminar angeboten. Das heißt, dass die Seminarsitzungen an zwei Terminen im Januar stattfinden. In den Kompaktpräsenzsitzungen, die zu den angegebenen Zeiten im Seminarraum stattfinden, wird auf die Ergebnisse der Aufgaben zurückgegriffen aus den Selbstlernphasen davor zurückgegriffen. Nach den Präsenzsitzungen erhalten die Studierenden Reflexionsaufgaben, die, wie die Lektüreaufgaben, alle als Prüfungsvorleistung erfolgreich zu bearbeiten sind.

Die Präsenztermine in Fachdidaktik II-1 sind folgende:

09.01.2022 8:00 - 11:15 Uhr

16.01.2022 8:00 - 11:15 Uhr

23.01.2022 8:00 - 11:15 Uhr

30.01.2022 8:00 - 11:15 Uhr

Die Literatur wird über Ilias bereitgestellt.

Fachdidaktik II ist ein 4-stündiges Modul, besteht also aus zwei Veranstaltungen. Die beiden Veranstaltungen werden im WiSe21/22 von Patrick Maisenhölder und Edwin Ramsperger jeweils 2-stündig angeboten. Es ist nur nach Rücksprache möglich, die Veranstaltungen in unterschiedlichen Semestern zu besuchen. Dabei ist zu beachten, dass Fachdidaktik II nur im Wintersemester angeboten wird.

Die Termine für beide Veranstaltungen werden in Blöcken erst nach Ablauf der Schulpraxissemesterphase angeboten. Es wird empfohlen, FD II im Semester des SWS zu belegen.

Die Note für Fachdidaktik II setzt sich im Verhältnis 50:50 aus den Noten der Teilprüfungsleistungen aus Fachdidaktik II-1 und Fachdidaktik II-2 zusammen.

StR Dr. Edwin Ramsperger

Seminar Fachdidaktik II-2

CUS-Nummer: 127222039

Zeit: Blockveranstaltung

Die Termine für dieses Seminar folgen zeitnah. Es wird auf jeden Fall als Block nach Ende des Schulpraxissemesters angeboten.

Fachdidaktik II ist ein 4-stündiges Modul, besteht also aus zwei Veranstaltungen. Die beiden Veranstaltungen werden im WiSe21/22 von Patrick Maisenhölder und Edwin Ramsperger jeweils 2-stündig angeboten. Es ist nur nach Rücksprache möglich, die Veranstaltungen in unterschiedlichen Semestern zu besuchen. Dabei ist zu beachten, dass Fachdidaktik II nur im Wintersemester angeboten wird.

Die Termine für beide Veranstaltungen werden in Blöcken erst nach Ablauf der Schulpraxissemesterphase angeboten. Es wird empfohlen, FD II im Semester des SWS zu belegen.

Die Note für Fachdidaktik II setzt sich im Verhältnis 50:50 aus den Noten der Teilprüfungsleistungen aus Fachdidaktik II-1 und Fachdidaktik II-2 zusammen.

Allgemeines: Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten und Leistungsnachweisen am Institut für Philosophie

Leistungsnachweise werden prinzipiell nur für Leistungen vergeben, die über die aktive und regelmäßige Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung hinausgehen. Welche Leistungen in den Modulen der Studiengänge der Philosophie erbracht werden müssen, ist im Modulhandbuch vermerkt. Die folgenden Erläuterungen fassen das zusammen. Bei allen Leistungen gilt: die Dozierenden können auch abweichende Leistungen im gleichen Umfang zulassen oder fordern.

Zum Ablegen einer Prüfung melden Sie sich zu Beginn der Vorlesungszeit beim Prüfungsamt für Seminar- und Modulprüfungen an; nach Absolvierung melden die Prüferinnen und Prüfer das Ergebnis direkt dem Prüfungsamt.

Für fachfremde HörerInnen:

Bitte nehmen Sie Kontakt zum jeweiligen Dozierenden oder zum Studiengangsmanager der Philosophie auf, um die Modalitäten für Ihren Scheinerwerb individuell in Bezug auf Ihre Prüfungsordnung abzustimmen.

In den Studiengängen des Instituts für Philosophie:

Leistungspunkte werden modulweise für das erfolgreiche Absolvieren der zu einem Modul gehörenden Veranstaltungen und den darin vorgesehenen Prüfungen erworben. Die obligatorischen Veranstaltungen und Prüfungen eines Moduls sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs der Studiengänge festgehalten.

Den folgenden Studiengangs-Leitlinien können Sie für die aktuellen modularisierten Studiengänge der Philosophie an der Universität Stuttgart entnehmen:

- welche Veranstaltungen Sie in allen Modulen Ihres Studienganges besuchen müssen. Aufgeführt sind nicht die faktischen Namen der Veranstaltungen, sondern Veranstaltungscontainer. Welche tatsächlich angebotenen Veranstaltungen in den Container passen, entnehmen Sie bitte der Liste ab Seite 7.
- welche Leistungen in den jeweiligen Veranstaltungen zu erbringen sind.
- welche Prüfungsnummer dieser Leistung zugeordnet ist. Ist keine Prüfungsnummer angegeben, müssen Sie die Leistung nicht im Anmeldezeitraum anmelden. Die Teilnahme wird aber trotzdem überprüft. Alle angegebenen Nummern müssen jedoch angemeldet werden (im jeweiligen Semester).
- Hausarbeiten haben zu bestimmten Stadien des Studiums unterschiedliche Ansprüche an die inhaltliche Dichte, aber auch an den Umfang. Bitte orientieren Sie sich an den in den Listen angegebenen Seitenzahlen. Als Vorleistung für eine Hausarbeit kann Ihr Dozierender auch zusätzliche Leistungen wie zum Beispiel ein Referat fordern.
- Studienbegleitende Prüfungen sind in jedem Fall benotete Studienleistungen. Das Halten eines Referates reicht deshalb nicht aus. Ihr Dozierender entscheidet, welche Leistung ihm als Bewertungsgrundlage dienen soll. Beispiele sind: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Essay, mündliche Prüfung, etc.

Allgemeines: Lehrveranstaltungen – Typen und Anforderungen

Seminare und Vorlesungen sind die beiden Haupttypen von Lehrveranstaltungen. Ergänzend dazu werden zu ausgewählten Veranstaltungen noch Tutorien angeboten.

Vorlesungen bieten in erster Linie Überblick und Einführung etwa zu einer philosophiehistorischen Epoche, einer philosophischen Disziplin oder dem Werk eines bedeutenden Klassikers. Vorlesungen dieser Art sind in jedem Studienabschnitt wichtig, weil sie das Selbststudium orientieren helfen. Im Hauptstudium sollten Sie sich eher an Vorlesungen zu einem bestimmten Problem halten, das aus der Sicht verschiedener philosophischer Ansätze diskutiert wird. Auch in Studiengängen, in denen keine Leistungsnachweise für Vorlesungen erworben werden können, sollte auf ihren Besuch keinesfalls verzichtet werden. Sie üben in Vorlesungen das konzentrierte Zuhören, die Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem, die Anfertigung aussagekräftiger Mitschriften. Daher sollten Sie sich nicht nur auf in der Vorlesung ausgegebene Handreichungen oder auf die Möglichkeit, einige Vorlesungen im Internet nachlesen oder hören zu können, verlassen. Die Mitschrift ist bereits eine Form aktiver Verarbeitung des Gehörten. Auch die von den Dozentinnen und Dozenten zumeist eingeräumte Zeit für Fragen und Diskussionen sollten Sie nutzen, gerade für einfachste Verständnisfragen – auch die Lehrenden sind auf diese Rückmeldungen durchaus angewiesen.

Alle **Seminare** bieten in erster Linie die Möglichkeit intensiver Textinterpretation und Problemdiskussion. Im Idealfall agieren die Seminarleiter nur als Moderatoren, die hin und wieder korrigierend eingreifen. Die Qualität eines Seminars ist damit in hohem Maße von der Qualität der Vorbereitung der Sitzungen durch die Studierenden abhängig. Eine gute Seminarvorbereitung umfasst die Nachbereitung der letzten Sitzung, Notizen und Exzerpte zur neuen Seminarliteratur, eine Zusammenfassung der wesentlichen Gedanken, Fragen zum Verständnis und vielleicht erste kritische Argumente gegen bestimmte Thesen. Im Interesse einer guten Vorbereitung sollte zumindest der Haupttext des Seminars in der empfohlenen Ausgabe erworben werden. Im Seminar sollen die Studierenden, gleichsam in einem „geschützten Raum“, die Ergebnisse ihres Selbststudiums zur Diskussion stellen. Dadurch erhalten Sie nicht nur eine unverzichtbare Rückmeldung zu Ihren Überlegungen, Problemen und Fortschritten, sondern trainieren zugleich die Fähigkeiten zur mündlichen Darstellung und zur argumentativen Kritik. Diese Kompetenzen sind nicht nur im späteren Berufsleben, sondern bereits in mündlichen Prüfungen gefragt: Besonders aktive Seminarteilnehmer schneiden in Prüfungen durchschnittlich besser ab.

Tutorien sind ergänzende Lehrveranstaltungen, in denen unter Leitung einer studentischen Tutorin oder eines studentischen Tutors der Stoff eines Seminars oder einer Vorlesung in Übungen vertieft wird. In den modularisierten Studiengängen ist der Besuch von Tutorien verpflichtend. Das hat den einfachen Grund, dass Tutorien in der Philosophie – anders als in manchen anderen Wissenschaften – nicht bloß Repetitorien zur Klausurvorbereitung sind, sondern der Übung des philosophischen Gesprächs in hierarchiefreieren Umgebungen dienen. Sie sollten also angebotene Tutorien wahrnehmen – auch wenn sie in Ihrem Studiengang nicht obligatorisch sein sollten.

Allgemeines: Philosophie und Sprachen

Die Bestimmungen zur allgemeinen Hochschulreife bzw. die speziellen Studienordnungen legen verbindlich fest, welche Sprachkenntnisse auf welchem Niveau für die verschiedenen Studiengänge im Fach Philosophie vorausgesetzt sind bzw. im Verlauf des Studiums erworben werden müssen.

Wenn der gewählte Studiengang das Latinum oder das Graecum erfordert (das Lehramt Philosophie/Ethik erfordert dies zwingend) und der Nachweis erst während des Studiums bis zur Orientierungsprü-

fung erbracht wird, kann die Entscheidung bereits nach philosophischen Interessen getroffen werden: Das Latinum ist für eine Spezialisierung auf mittelalterliche, das Graecum für eine Spezialisierung auf antike Philosophie unerlässlich. Wer weder die eine noch die andere Spezialisierung beabsichtigt, sollte sich für das Latinum entscheiden: Viele gebräuchliche Fremdwörter und philosophische Fachtermini haben lateinische Wurzeln, deren Kenntnis allemal nützlich ist. An der Universität Stuttgart bietet das Sprachenzentrum regelmäßig Lateinkurse an; dort können Sie auch eine Prüfung ablegen, die für das Philosophiestudium als äquivalent zum Latinum anerkannt wird.

Englisch ist in der heutigen philosophischen Fachdiskussion die wichtigste moderne Fremdsprache: Die meisten Publikationen zur Philosophie weltweit und einige wichtige Fachzeitschriften erscheinen in englischer Sprache. Die Fachbegriffe eignet man sich am besten durch die Lektüre eines neueren philosophischen Werkes an, etwa einer Einführung oder einer Überblicksdarstellung. Selbstverständlich ist es auch in der Philosophie von Vorteil, wenn man noch eine weitere moderne Fremdsprache (Französisch, aber auch Italienisch oder Spanisch) beherrscht.

Allgemeines: Stundenplanerstellung

Sie müssen sich aus dem Lehrangebot eigenverantwortlich einen Semesterstundenplan zusammenstellen. Dabei ist zu berücksichtigen, welche Leistungsnachweise gemäß der jeweiligen Studienordnung bis zu welchem Zeitpunkt des Studiums zu erbringen sind. Die hier angehängten Studienpläne sind zwar, was den Umfang des Studiums angeht, verbindlich, nicht aber, was die Semesteranordnung angeht. Sollten Sie eine Veranstaltung in einem Semester nicht besuchen können, steht sie Ihnen auch in den anderen offen. Hierbei sollten Sie aber darauf achten, dass ein paar Veranstaltungen jeweils nur entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten werden.

Beim Erstellen des Semesterstundenplanes ist unbedingt zu beachten, dass die Lehrveranstaltung selbst nur den geringsten Teil des zeitlichen Aufwandes darstellt. Die meiste Zeit wird für das Selbststudium benötigt: Lektüre der Primär- und Sekundärliteratur, Anfertigungen von Zusammenfassungen und Exzerpten, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (rechnen Sie etwa zwei Stunden je Seminar pro Woche für die Vor-, und zwei Stunden für die Nachbereitung). Das Studium der Philosophie, in welchem Studiengang auch immer, ist also sehr arbeitsintensiv. Dies gilt umso mehr für den Bachelor-Studiengang, bei dem durch die straffe Organisation die freie Arbeitszeit besonders knapp bemessen ist. Bitte beachten Sie hier jedoch auch, dass die angegebenen 6 Semester für den Bachelor, resp. 4 Semester im Master nur die Regelstudienzeit beschreiben. Ein längeres Studium ist auch in diesen Studiengängen möglich.

Im Folgenden soll auf die Besonderheiten der einzelnen Studienpläne eingegangen werden.

Beachten Sie bitte: Was hier aufgeführt wird, ist **kein juristisch verbindlicher Text**. Die Bestimmungen der Studienordnungen werden hier nicht wiederholt und nur selten kommentiert. Es ist ganz unverzichtbar, dass Sie sich zu Beginn Ihres Studiums ein Exemplar der für Ihren Studiengang einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung besorgen und sich gründlich mit den darin niedergelegten Regelungen vertraut machen; Sie müssen auch in dem Sinn eigenverantwortlich studieren, dass Sie den verbindlichen Regeln der Studienordnungen in der Organisation Ihres Studiums genüge tun.

Sie finden die für Ihr Studium verbindlichen Prüfungsordnungen auf der Internetseite des Prüfungsamtes: <http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt>

Bitte beachten Sie: im Folgenden sind nur die aktuellsten Studiengänge aufgeführt. Für alle vorherigen Studiengänge informieren Sie sich bitte auf der Webseite des Instituts für Philosophie.

Ein-Fach-Bachelor Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	Fachaffine Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>	Fachübergreifende Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 5: Argumentieren und Schreiben <i>Seminar und Tutorium</i>		Interdisziplinäre Studien beliebige Veranstaltungen im Umfang von 6 LP in Fak. 1-8 und philosophische Reflexion
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	KM 3: Klassiker I <i>Seminar</i>	KM 5: Theoretische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 7: Praktische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 10: Interdisziplinäre Themen II <i>Seminar</i>
4 (SoSe)	KM 4: Klassiker II <i>Seminar</i>	KM 9: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>	KM 6: Theoretische Philosophie II <i>Seminar</i>	KM 8: Praktische Philosophie II <i>Seminar</i>	
5 (WiSe)	Wahlbereich 3 Module á 6 LP		EM 2: Projekt Philosophie <i>Praxisbezogene Projektarbeit nach Antrag</i>		Fachfremde Orientierung <i>bel. Veranstaltungen</i>
6 (SoSe)	EM 1: Philosophische Forschung <i>Kolloquium</i>		BA-Arbeit		

Für einen erfolgreichen Abschluss des Ein-Fach-Bachelors Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Ein-Fach-Bachelor das erfolgreiche Bestehen der Basismodule 1-4. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis von Kenntnissen in mindestens zwei modernen Fremdsprachen oder einer modernen Fremdsprache und des Latinums bzw. Graecums voraus. Die Kenntnis moderner Fremdsprachen muss in der Regel dem Stoff im Umfang von 4 Jahren aufsteigendem gymnasialen Schulunterricht entsprechen.

Basis- und Kernmodule

In den Basis- und Kernmodulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie - Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57321

Basismodul 5: Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57331

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Klassiker I

- Seminar: Klassiker I
 - Prüfungsnummer: 57481

Kernmodul 4: Klassiker II

- Seminar: Klassiker II
 - Prüfungsnummer: 57491

Kernmodul 5: Theoretische Philosophie I

- Seminar: Theoretische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57501

Kernmodul 6: Theoretische Philosophie II

- Seminar: Theoretische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57511

Kernmodul 7: Praktische Philosophie I

- Seminar: Praktische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57521

Kernmodul 8: Praktische Philosophie II

- Seminar: Praktische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57531

Kernmodul 9: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
 - Prüfungsnummer: 57541

Kernmodul 10: Interdisziplinäre Themen II

- Seminar: Interdisziplinäre Themen II
 - Prüfungsnummer: 57551

Wahlbereich

Im Wahlbereich sind aus den folgenden Modulen drei Module erfolgreich abzuschließen. Dabei ist darauf zu achten, dass zwei Module mit der Zuordnung I zu wählen sind und eines mit der Zuordnung II, das auf den aus I gewählten aufbaut. Die Art der Prüfungsleistung wird zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Wahlmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
 - Prüfungsnummer: 57561

Wahlmodul 2: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
 - Prüfungsnummer: 57571

Wahlmodul 3: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
 - Prüfungsnummer: 57581

Wahlmodul 4: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
 - Prüfungsnummer: 57591

Wahlmodul 5: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
 - Prüfungsnummer: 57601

Wahlmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
 - Prüfungsnummer: 57611

Ergänzungsmodule

Ergänzungsmodul 1: Philosophische Forschung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind zwei Vorträge zu besuchen. Zu beiden muss ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
 - Prüfungsnummer: 57371

Ergänzungsmodul 2: Praxisprojekt Philosophie

- Die Studierenden erbringen eine praxisorientierte Projektarbeit im Umfang von 360 Stunden. Das ist: Ein Praktikum oder ein selbst konzeptioniertes praxisorientiertes Projekt im selben Umfang. Beides muss beim Prüfungsausschussvorsitzenden beantragt und von ihm genehmigt werden. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.
 - Prüfungsnummer: 57381

Fachaffine Schlüsselqualifikation

Aus dem Angebot aus beliebigen Bachelorstudiengängen der Philosophisch-Historischen Fakultät und der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind einführende oder übergreifende Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu wählen. Diese Module sind vor dem Besuch vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Im Rahmen der fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen besuchen die Studierenden fachübergreifende oder berufsfeldqualifizierende Module im Umfang von 6 ECTS-Credits aus einem zentralen Katalog, für die sie sich unter www.uni-stuttgart.de/sq anmelden können. Diese werden von den Dozierenden ohne vorherige Anmeldung im LSF selbstständig verbucht. Bitte beachten Sie, dass die Belegphase für diese Veranstaltungen ca. 6 Wochen vor Semesterbeginn ist.

Fachfremde Orientierung

Aus dem Lehrangebot der Bachelorstudiengänge der Universität Stuttgart sind beliebige, die eigenen Schwerpunkte unterstützende, Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu belegen. Ausgenommen sind Module aus dem Lehrangebot der Philosophie. Die Module sind vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Interdisziplinäre Studien

Im Rahmen der interdisziplinären Studien sind Veranstaltungen eines beliebigen ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Bachelormoduls im Umfang von 6 ECTS-Credits zu besuchen. Die Modulprüfung (USL) selbst erfolgt in Form einer philosophischen Reflexion im Umfang von ca. 15 Seiten über die Themen dieses Moduls, die beim Studiengangsmanager der Philosophie einzureichen ist.

- Prüfungsnummer: 57411

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 120 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor Philosophie im Nebenfach nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>		6 LP
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
4 (SoSe)	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>		6 LP
5 (WiSe)	KM 3: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>		6 LP
6 (SoSe)			0 LP

Für einen erfolgreichen Abschluss des Nebenfachs Philosophie im Bachelor Nebenfach sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

ten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie - Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57321

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
- Prüfungsnummer: 57541

Master Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	VM 1: Theoretische Philosophie Seminar	VM 2: Praktische Philosophie Seminar	VM 3: Interdisziplinäre Themen Seminar	VM 4: freie Vertiefung bel. Seminar	VM 5: Überblick I Vorlesung und Tutorium
2 (SoSe)	SM 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I Seminar	SM 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II Seminar	SM 3: Geist und Maschine I Seminar	SM 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I Seminar	VM 6: Überblick II Vorlesung und Tutorium
3 (WiSe)	SM 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung Teilnahme und 3 Essays	SM 8: Forschungskolloquium Teilnahme, Vorstellung der MA-Arbeit	SM 4: Geist und Maschine II Seminar	SM 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II Seminar	SM 9: Lektürekreis unter Selbstorganisation
4 (SoSe)	MA-Arbeit				

Für einen erfolgreichen Abschluss des Master Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen des Masters wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten (VM 1-4: 10-15 Seiten) oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Vertiefungsmodul 1: Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57801

Vertiefungsmodul 2: Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57811

Vertiefungsmodul 3: Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
- Prüfungsnummer: 57821

Vertiefungsmodul 4: freie Vertiefung

- Seminar: freie Vertiefung
- Prüfungsnummer: 57831

Vertiefungsmodul 5: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57841

Vertiefungsmodul 6: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II -
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57851

Spezialisierungsmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
- Prüfungsnummer: 57421

Spezialisierungsmodul 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
- Prüfungsnummer: 57451

Spezialisierungsmodul 3: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
- Prüfungsnummer: 57461

Spezialisierungsmodul 4: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
- Prüfungsnummer: 57471

Spezialisierungsmodul 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
- Prüfungsnummer: 57751

Spezialisierungsmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
- Prüfungsnummer: 57761

Spezialisierungsmodul 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind drei Vorträge zu besuchen. Zu allen muss je ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
- Prüfungsnummer: 57771

Spezialisierungsmodul 8: Forschungskolloquium

- Jeder Masterstudierende muss einen Entwurf seiner Masterarbeit in einem Forschungskolloquium des Instituts präsentieren. Den Termin stimmen Sie frühzeitig mit Ihrem jeweiligen Betreuer ab.
- Prüfungsnummer: 57781

Spezialisierungsmodul 9: Lektürekreis

- Die Studierenden eines Jahrganges organisieren unter Aufsicht eines wissenschaftlichen Betreuers einen Lektürekreis, in dem sie sich selbst strukturiert mit einem Werk der Philosophie auseinandersetzen. Die Lektüre wird von den Studierenden selbst gewählt, Sekundärliteratur wird mit dem wissenschaftlichen Betreuer besprochen. Prüfungsleistung ist ein Studientagebuch (15-20 Seiten), in dem die Ergebnisse des Lektürekreises und ihr Verlauf über die Zeit des Kurses dargestellt werden.
- Prüfungsnummer: 57791

Die *Masterarbeit* besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 60 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor of Education Philosophie/Ethik nach Prüfungsordnung 2015

1 (WiSe)	BE 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BE 2: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	
2 (SoSe)	BE 3: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	<i>Fach 1 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
3 (WiSe)	BE 6: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 7: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	
4 (SoSe)	BE 8: Klassiker <i>Seminar</i>	BE 9: Praktische Philosophie <i>Seminar</i>	<i>Fach 2 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
5 (WiSe)	BE 10: Theoretische Philosophie <i>Seminar</i>	BE 11: Angewandte Ethik <i>Seminar</i>	
6 (SoSe)	BE 12: Interdisziplinäre Themen <i>Seminar</i>	BE 13: Klassiker-Lektüre <i>Seminar</i>	BE 14: Fachdidaktik Philosophie <i>Seminar</i>

Für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelor of Education Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module erfolgreich abzuschließen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Bachelor of Education Philosophie/Ethik das erfolgreiche Bestehen der Module ‚Einführung in die Geschichte der Philosophie‘ und ‚Einführung in die formale Logik‘. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis des Latinums bzw. Graecums (entsprechend 4 Jahren Unterricht der Sekundarstufe oder 3 Jahren Sekundarstufe II mit Abiturprüfung oder Niveau B2) voraus.

Modulleistungen

In den Modulen des Bachelor of Education wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Folgenden werden die im Modulhandbuch aufgelisteten Standardleistungen aufgeführt. Die Dozierenden können in ihren Seminaren auch andere Prüfungsleistungen, die im Arbeitsumfang diesen Angaben entsprechen, einführen. Außerdem können von den Dozierenden Prüfungsvorleistungen (wie z.B. Referate) gefordert werden.

Modul 57270: BE 1 - Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die Geschichte der Philosophie -
Tutorium zur Vorlesung

- Prüfungsnummer: 57271 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57310: BE 2 - Einführung in die formale Logik

- Veranstaltung: Einführung in die formale Logik -
Tutorium zur Vorlesung

- Prüfungsnummer: 57311 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57430: BE 3 - Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung

- Prüfungsnummer: 57431 (mündliche Prüfung)

Modul 57320: BE 4 - Einführung in die praktische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die praktische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57321 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 59770: BE 5 - Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
 - Prüfungsnummer: 59771 (unbenotete Studienleistung)

Modul 57440: BE 6 - Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441 (mündliche Prüfung)

Modul 57300: BE 7 - Einführung in die theoretische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die theoretische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57301 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57490: BE 8 - Klassiker

- Seminar: Klassiker
 - Prüfungsnummer: 57491 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57530: BE 9 - Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57500: BE 10 - Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57501 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59760: BE 11 - Angewandte Ethik

- Seminar: Angewandte Ethik
 - Prüfungsnummer: 59761 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59780: BE 12 - Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
 - Prüfungsnummer: 59781 (unbenotete Studienleistung)

Modul 59790: BE 13 - Klassiker-Lektüre

- Seminar: Klassiker-Lektüre
 - Prüfungsnummer: 59791 (unbenotete Studienleistung)

Studierende im Bachelor of Education Philosophie/Ethik müssen außerdem im Laufe ihres Studiums ein Seminar zur Fachdidaktik Philosophie erfolgreich abschließen:

Modul 59530: BE 14 - Fachdidaktik Philosophie/Ethik

- Seminar: Fachdidaktik
 - Prüfungsnummer: 59531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Termine

Beginn der Lehrveranstaltungen:	17. Oktober 2022
Ende der Lehrveranstaltungen:	11. Februar 2023
Unterbrechung:	23. Dezember 2022 - 7. Januar 2023

Abschlußprüfung (Lehramt nach GymPO):

Staatsexamen:	Termine gibt das Landeslehrerprüfungsamt vor
Anmeldefrist bis:	in der Regel bis zu sechs Monate vor der Prüfung

Die Anmeldung zum Staatsexamen im Lehramt erfolgt über das Landeslehrerprüfungsamt (Unterlagen erhalten Sie auf deren Internetseite, siehe *Links*).

Für alle Prüfungen gilt: Es besteht kein Anspruch auf einen bestimmten Prüfer. Wir müssen u.a. darauf achten, dass die Prüfungslasten in etwa gleich verteilt sind, so dass wir ggf. nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Bachelor- und Masterarbeiten:

Wenn Sie Ihre BA- oder MA/MEd-Arbeit schreiben möchten, melden Sie diesen Wunsch bitte im Sekretariat des Instituts für Philosophie an (sekretariat@philo.uni-stuttgart.de). Geben Sie dabei bitte an:

- a.) den Themenbereich, zu dem Sie schreiben möchten
- b.) drei Wunschprüfer*innen (gerankt)

Der Prüfungsausschuss überprüft dann, ob dem Prüfer*innenwunsch entsprochen werden kann und setzt sich zeitnah mit Ihnen in Verbindung.

Nach Zusage durch den Prüfungsausschuss kontaktieren Sie die zugewiesenen Prüfer*innen und nehmen mit diesen die offizielle Anmeldung beim Prüfungsamt vor. Hierfür nutzen Sie das auf Campus unter 'Meine Anträge' aufgeführte Formular zur Anmeldung von Abschlussarbeiten.

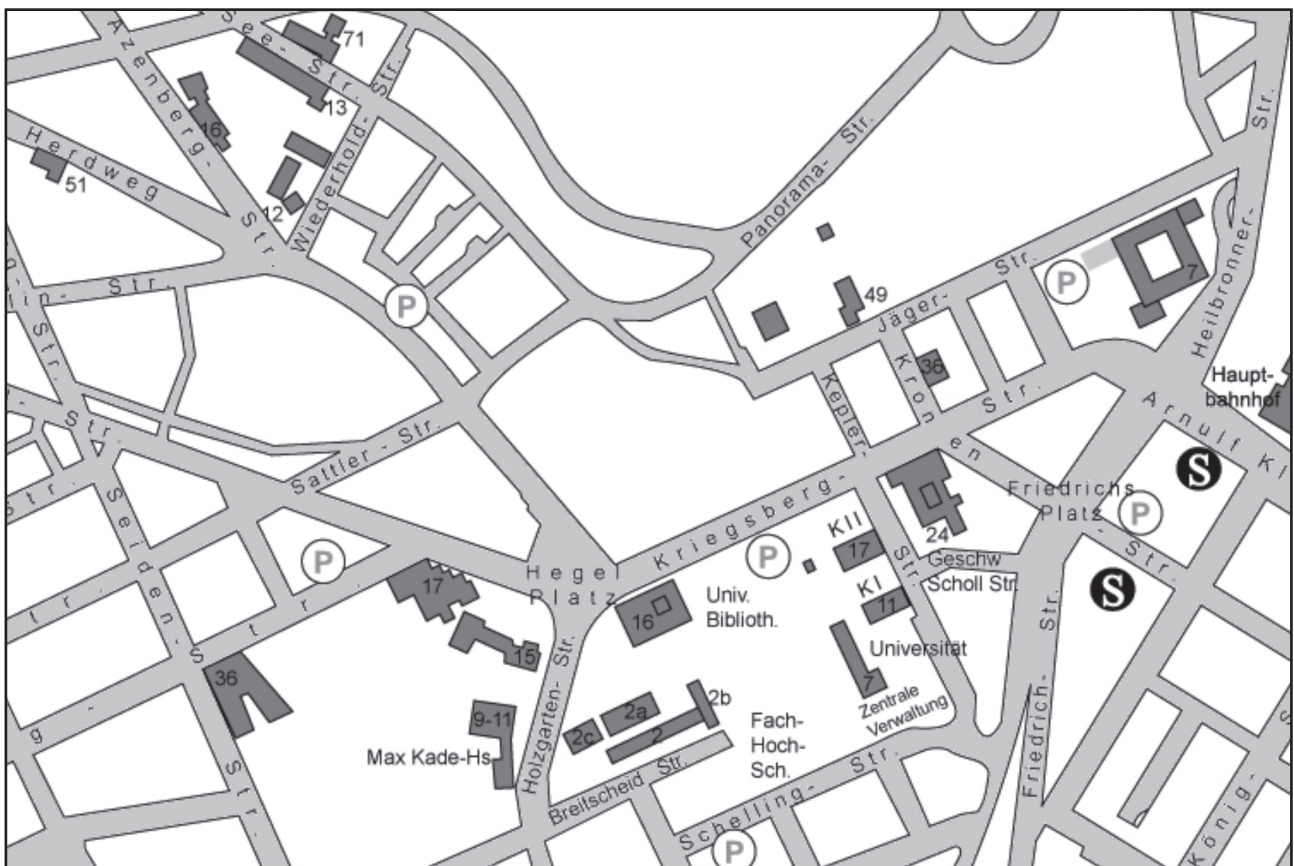
Räume

Hinweise zu den Veranstaltungsorten

M 2.xx	Breitscheidstr. 2 (auch Hörsaalprovisorium gegenüber der Universitätsbibliothek)
M 11.xx	Keplerstr. 11 (K I); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 17.xx	Keplerstr. 17 (K II); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 12.xx	Azenbergstr. 12
M 36.31	Seidenstr. 36, 3. Stock (Seminarraum)
M 18.11	Azenbergstr. 18
R 2.382	Geschwister-Scholl-Str. 24

Das Institut in der Seidenstr. 36 ist per ÖPNV zu erreichen mit dem Bus, Linie 42 vom HBF, Bus, Linie 43 vom Rotenbühlplatz/Stadtmitte und mit der Straßenbahn, Linie 4. Der Name der entsprechenden Haltestelle lautet *Rosenberg-/ Seidenstraße*.

Lageplan der Veranstaltungsorte in der Innenstadt



Prüfungsberechtigte im Fach Philosophie

- Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen und Hausarbeiten werden von den SeminarleiterInnen abgenommen und beurteilt.
- Berechtigt zur Betreuung von Abschlussprüfungen und -arbeiten im Bachelor-, Master- und GymPO-Studiengang sind alle ProfessorInnen und PrivatdozentInnen des Instituts:
 - Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner
 - Dr. Sebastian Ostritsch
 - Dr. Ulrike Pompe-Alama
 - Dr. Ulrike Ramming
 - Prof. Dr. Jakob Steinbrenner
 - Dr. Hauke Behrendt
 - Jun.-Prof. Dr. Amrei Bahr
 - PD Dr. Christian Martin
 - PD Dr. Johannes Müller-Salo

Aktuelles, Kontakte, Links

Infophil:

Das Institut für Philosophie hat einen Emailverteiler „Infophil“ eingerichtet. Über diesen werden tagesaktuelle Meldungen, Vorträge, Ausfälle, etc. kommuniziert. Es wird allen Studierenden empfohlen, sich hier im Formular auf der Internetseite des Instituts für Philosophie (siehe *Links*) einzutragen.

Aktuelle Sprechzeiten:

Die aktuellen Sprechzeiten der MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragten des Instituts für Philosophie entnehmen Sie bitte der Internetseite des Instituts (siehe *Links*).

Studienberatung:

Auf den Internetseiten des Instituts (siehe *Links*) gibt es den Eintrag *Studienberatung*. Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Studium.

Finanziert aus Qualitätssicherungsmitteln des Landes steht Ihnen außerdem Dirk Lenz als Studiengangsmanager für die allgemeine Studienberatung zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Bei Studiengangswechseln stehen Ihnen Ulrike Ramming und Andreas Luckner als Studienfachberater zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Prüfungsausschuss:

Die Modulprüfungen im Bachelor, Master und Lehramt (alles nach neuer PO) werden zentral über das Prüfungsamt der Universität Stuttgart (siehe *Links*) verwaltet. Für die Anrechnung von Studienleistungen oder bei Problemen mit der Prüfungsverwaltung ist der Prüfungsausschuss Philosophie zuständig. Den Vorsitz hat Prof. Misselhorn inne. Sollten Sie eine Anfrage an den Prüfungsausschuss haben, wenden Sie sich bitte zuerst an Dirk Lenz.

Sekretariat:

Im Sekretariat des Instituts steht Ihnen Frau Brümmer zur Seite. Im Sekretariat erhalten Sie keine Studienberatung und auch keine Scheine (diese bekommen Sie in der Institutsbibliothek).

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten des Sekretariats: Montag bis Freitag von 9-12 Uhr

Institutsbibliothek:

In der Bibliothek des Instituts für Philosophie finden Sie die meisten für Ihr Studium nötigen Klassiker und modernen Texte der Philosophie. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, das Ausleihen von Büchern ist nicht möglich.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek finden Sie immer aktuell auf der Homepage des Instituts.

Adresse:

Universität Stuttgart
Institut für Philosophie
Seidenstraße 36 (3. OG)
70174 Stuttgart

Tel.: (0711) 685-82491 (Sekretariat)
Fax.: (0711) 685-82492
Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Links:

Universität Stuttgart:	www.uni-stuttgart.de
Internetseite des Instituts:	www.uni-stuttgart.de/philo
Prüfungsamt:	www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt
Landeslehrerprüfungsamt:	www.kultusportal-bw.de
Zentrale Studienberatung:	www.uni-stuttgart.de/zsb
Informationen zum Lehramt:	www.uni-stuttgart.de/lehramt
Modulhandbücher und Veranstaltungen:	campus.uni-stuttgart.de
Lern- und Lehrplattform Ilias:	ilias3.uni-stuttgart.de
Rechenzentrum:	tik.uni-stuttgart.de
Universitätsbibliothek:	ub.uni-stuttgart.de

Philosophie in Stuttgart

Die Stärken des Stuttgarter Instituts für Philosophie liegen in der Verbindung von Grundlagenforschung und Anwendungsbezug in den Bereichen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Ästhetik, Philosophie des Geistes, der Sprache und der Kultur, Ethik sowie Politische Philosophie.

Die Stuttgarter Herangehensweise an philosophische Probleme zeichnet sich aus durch:

Innovation: Es werden sowohl neue Perspektiven auf die grundlegenden Fragen der philosophischen Tradition aufgezeigt als auch neue technische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen philosophisch reflektiert. Die aktuellen philosophischen Forschungsprobleme und Diskussionen werden weitergeführt und innovative philosophische Theorien und Erklärungsmodelle erarbeitet.

Integration: Viele Fragen und Probleme lassen sich nicht allein aus der Perspektive der Geisteswissenschaften, der Sozialwissenschaften oder der Natur- und Technikwissenschaften in den Blick bekommen. Manchmal führen eingefahrene alltägliche und wissenschaftliche Herangehensweisen sogar in eine Sackgasse. Dann kann der Rekurs auf die Kunst helfen, verfestigte Denkmuster aufzubrechen und neue Wege aufzuzeigen. Die Stuttgarter Philosophie macht es sich deshalb zur Aufgabe, unterschiedliche Wissensbereiche und Formen der Praxis an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Technik zusammenzubringen und so neue integrative Denkweisen und Lösungsansätze aufzuzeigen.

Interdisziplinarität: In der Forschung und Lehre besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit den Natur- und Technikwissenschaften. Besonders hervorzuheben ist die intensive Beteiligung des Instituts für Philosophie am Exzellenzcluster SimTech und an der im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschule GSaME. Kooperationen bestehen auch mit Firmen und anderen Hochschulen der Region wie der Stuttgarter Hochschule der Medien und den Universitäten Tübingen und Ulm.

Internationalität: Das philosophische Institut unterhält zahlreiche Kooperationen mit internationalen universitären und außer-universitären Einrichtungen. Es gibt einen deutsch-französischen Studiengang „praxisorientierte Kulturphilosophie“ in Zusammenarbeit mit Paris VIII. Für Studierende besteht zudem die Möglichkeit, an englisch-sprachigen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Außerdem bieten zahlreiche Gastvorträge und Tagungen die Gelegenheit, mit international renommierten Philosophinnen und Philosophen ins Gespräch zu kommen. Ausländische WissenschaftlerInnen können beispielsweise mit einem Stipendium des DAAD oder der Alexander von Humboldt Stiftung einen Forschungsaufenthalt am Institut verbringen. Studierende können an einem Austausch im Rahmen des Erasmus-Programms oder DAAD teilnehmen.

Gesellschaftliche Relevanz: Die Stuttgarter Philosophie nimmt die Aufgabe ernst, auch ein Forum für die Diskussion drängender gesellschaftlicher Probleme zu bieten. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen der regelmäßig organisierten Ringvorlesungen oder dem UNESCO-Welttag der Philosophie. Das Institut für Philosophie arbeitet dabei eng zusammen mit dem Internationalen Zentrum für Kultur und Technikforschung (IZKT), mit den Stuttgarter Schulen, der Volkshochschule und anderen Institutionen in Stadt und Region. Wer tiefer in die Materie eindringen möchte, kann sich als GasthörerIn einschreiben und an den regulären Lehrveranstaltungen teilnehmen.